AZA 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 27.11.2020
99. Jahrgang | Nr. 48

Autal: *Zwei neue Weiher mit Aussichtsplattform im Naturreservat* SEITE 2

Ausklang: *Harmonisches Schlusskonzert des diesjährigen Orgelfestivals* SEITE 5

Sport: *Achtungserfolg des Riehener Bogenschützen Florian Faber* SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

DORFMARKT Der VRD-Markt vom 5. Dezember im Dorfzentrum soll in reduzierter Form stattfinden

Ein «Dorfmarkt light» als Notlösung

Rund 35 statt über 70 Stände wird es am «VRD-Dorfmarkt light» vom 5. Dezember geben können – trotzdem möchte Marktleiter Hansruedi Bärtschi den Anlass unbedingt durchführen.

Rolf Spriessler

Blick in die Schmiedgasse am letzten Dorfmarkt vom 5. September, der schon unter Schutzmassnahmen stattfand.

Blick von der Schmiedgasse auf den Dorfplatz – das «Märtbeizli» wird für den 5. Dezember durch ein Take-away ersetzt. Fotos: Rolf Spriessler

Es ist ein schwieriges Jahr für Hansruedi Bärtschi als Marktchef der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Der VRD-Dorfmarkt vom 9. Mai musste nach Ausbruch der Corona-Pandemie ersatzlos gestrichen werden und der Markt vom 5. September fand unter ganz neuen Voraussetzungen statt. Es brauchte viel Vorarbeit, bis ein Schutzkonzept stand, das den gesetzlichen Anforderungen standhielt und auch praktikabel war. Und die Nachfrage nach Standplätzen war aussergewöhnlich hoch, da viele Märkte und Jahrmärkte nicht durchgeführt werden konnten und die professionellen Marktfahrer seither verzweifelt auf der Suche nach Möglichkeiten sind, ihre Waren feilzubieten.

Das führte Anfang September zu einem ausserordentlich reich bestückten VRD-Dorfmarkt mit rekordverdächtigen 73 Ständen – der Schnitt der Vorjahre lag bei etwa 50 Ständen. Der Marktbetrieb lief trotz Schutzmassnahmen gut. Die Abstände zwischen den einzelnen Ständen waren grösser als gewohnt, es gab Abstandslinien am Boden und die Stände verfügten über Desinfektions-Stationen. Obwohl es mehr Publikum gab als üblich, kam es nicht zu grösseren Ansammlungen. Die Besucherinnen und Besucher verhielten sich vorsichtig, trugen zum Teil auch Masken und die Stimmung war trotz allem sehr aufgestellt, passend zum sonnigen Spätsommerwetter.

Dorfmarkt als «offener Markt»

Ähnlich wie Anfang September hätte eigentlich auch der VRD-Dorfmarkt vom 5. Dezember ablaufen sollen, aber als sich eine Verschärfung der Schutzmassnahmen abzeichnete, reagierte Marktchef Hansruedi Bärtschi früh und lotete Möglichkeiten aus, den Markt in reduzierter Form durchzuführen. Als klar wurde, dass der Dorfmarkt in der gewohnten Form tatsächlich nicht durchzuführen war, hatte Bärtschi bereits eine Alternative parat: Er schlug der Gemeinde vor, nicht nach kantonalem Recht einen Markt als Ganzes zu bewilligen, sondern jeden Marktstand einzeln. Diese gälten dann zusammen als offener Markt mit grösseren Abständen.

Dieser Konzeptwechsel hat zur Folge, dass die Zahl der Stände praktisch halbiert werden musste. «Es ist noch nicht jeder Stand ganz definitiv, aber ich gehe davon aus, dass wir am 5. Dezember rund 35 Stände im Dorf haben werden», sagt Hansruedi Bärtschi – vorausgesetzt es käme nicht zu noch weitreichenderen Corona-Einschränkungen. Priorität hätten für ihn ganz klar die professionellen Anbieter: «Jene Marktfahrer, die davon leben, haben im Moment einen ganz schweren Stand. Vor allem ihnen möchte ich eine Gelegenheit bieten», sagt er, und freut sich, dass er in dieser Absicht auch von der Gemeinde her tatkräftig unterstützt werde.

Der kommende VRD-Dorfmarkt werde für das Publikum eine sehr attraktive Mischung bieten mit einem guten Mix an Angeboten und auch einigen kulinarischen Höhepunkten. Womit allerdings auch gleich ein Problempunkt angesprochen ist – eine eigentliche Gastronomie mit Sitzplätzen an Tischen ist diesmal nicht möglich. Anstatt dem «Märtbeizli» wird das Winzer-Ehepaar Conny und Urs Rinklin auf dem Dorfplatz deshalb nur einen Take-away-Stand betreiben können. Immerhin gibt es dort einige Besonderheiten, zum Beispiel die vom Riehener Schoggiparadies im Auftrag produzierten Schoko-Truffes in drei Sorten – in Weiss mit Pinot-Gris (Weisswein) aus dem Eichenfass, in Braun mit Diolinoir (Rotwein) und in Schwarz mit Marc de Schlipf (Traubentrester-Schnaps). Ausserdem präsentieren Rinklins ihre aktuellen Weine und Spezialitäten mit den neu kreierten, mit heimischen Tieren geschmückten Etiketten und eine Kleinigkeit zu essen für auf die Hand wird es auch geben. Und einen speziellen, warm servierten «Winzer-Tee», ein Rotwein im Schwarztee.

Ein Opfer des auf Anfang dieser Woche im ganzen Kanton verfügten Gastronomieverbots ist auch das «Raclette-Stübli», das Florian Kissling wie schon letzten Winter ab heute Freitag bis kurz vor Weihnachten betreiben wollte und das natürlich am 5. Dezember auch Bestandteil des VRD-Dorfmarktes gewesen wäre. Kisslings «Riechemer Alphütte» wird stattdessen vom 27. November bis 19. Dezember auf dem Dorfplatz jeweils dienstags bis samstags als Take-away ein «Gliehwyyhüttli» betreiben. Verschiedene Food-Stände mit währschaften Speisen, Snacks und Süssigkeiten – vom Haggfleischkiechli über Thailändisch bis zur Confiserie – komplettieren das Angebot.

Schmiedgasse ohne Stände

Da der Marktbetrieb gegenüber dem üblichen VRD-Dorfmarkt am 5. Dezember deutlich reduziert sein wird, stehen die Stände ausschliesslich im Webergässchen, auf dem Dorfplatz und in der Wettsteinstrasse. Die Schmiedgasse bleibt frei. Deshalb verkehrt die Buslinie 32 auch während der Marktzeit zwischen 9 Uhr und 18 Uhr normal nach Fahrplan. Nur die Wettsteinstrasse wird für den Verkehr gesperrt und während dem Markt ist der Gemeindehausparkplatz nur über das Frühmesswegli erreichbar.

Zu Besuch erwartet wird am VRD-Dorfmarkt vom 5. Dezember der Santiglaus. Ab 14 Uhr hat er für die Kinder einen Grättimaa bereit und freut sich auf die vielen Värsli und Liedli, die die Kinder – mit gebührendem Abstand natürlich – vortragen werden.

«Die Gemeinde Riehen und die VRD legen Wert darauf, dass im gesamten Bereich der Marktstände das Corona-Schutzkonzept eingehalten wird», betont VRD-Co-Präsident Andy Cenci. «Das heisst vor allem: Maskenpflicht und Abstand halten. Nur so ist es möglich, dass auch künftige Anlässe in dieser Art durchgeführt werden können. Die VRD freut sich auf Ihren Besuch und dankt für die Unterstützung der Marktfahrer.»

MEINUNG

Adieu

Das Restaurant Han, die Fondation Beyeler und eine schier unendlich lange Durchgangsstrasse in Richtung Deutschland – so bescheiden waren meine Kenntnisse der Gemeinde Riehen, als ich am 1. Juli 2013 meine Stelle als Redaktionsleiter der «Riehener Zeitung» antreten durfte. Den einzigen Kontaktpunkt zu meinem bisherigen Berufsleben stellte das 6er-Tram dar, da ich zuvor am anderen Ende der Linie den Inhalt des «Allschwiler Wochenblatts» zu verantworten hatte. Bald, sehr bald wurden mir allerdings einige Dinge klar: Riehen hatte punkto Gastronomiebetriebe und Kulturangebot viel mehr zu bieten als erwartet. Zudem führten noch einige Strassen mehr als nur die eine ins argwöhnisch beäugte Nachbarland. Schliesslich entdeckte ich, dass die RZ für die Riehenerinnen und Riehener mehr ist als nur eine Zeitung – es ist «ihre» Zeitung. Diese starke Bindung beeindruckt mich noch heute.
Doch sie kommt nicht von ungefähr. Immerhin berichtet die RZ seit knapp 100 Jahren als Wochenzeitung über das Geschehen in Riehen und Bettingen. Es gibt viele Familien, in denen das Abo über mehrere Generationen weitergereicht worden ist. So überrascht es wenig, dass jeder zweite Haushalt im grossen grünen Dorf im Besitz eines solchen ist. In diesem Wissen nutzen Gemeindeverwaltung, Institutionen, Parteien, Verbände und Vereine die Zeitung als Plattform für ihre Anliegen. Denn sie alle wissen: Die RZ wird gelesen – und zwar gründlich. Ich bin stolz, ein zugegeben kurzes Kapitel in der Geschichte dieses Blatts mitgeschrieben zu haben. Denn die Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist die letzte unter meiner Verantwortung. Ich nehme meinen imaginären Hut und überlasse das Feld meiner Nachfolgerin Michèle Faller (siehe S. 2). Eine neue Herausforderung bei der Wirtschaftskammer Baselland wartet auf mich. Ein grosses Dankeschön all jenen, die mich in den letzten siebeneinhalb Jahren unterstützt, ermutigt oder einfach nur ausgehalten haben. Auf bald!

Loris Vernarelli

EINWOHNERRAT Novembersitzung zu Sanierungskredit und neuem Verwaltungsmodell

Ja für moderate Umgestaltung der Rössligasse

rs. Der Einwohnerrat hat am Mittwoch Ja gesagt zu einer moderaten Umgestaltung der Rössligasse im Zuge der Sanierung von Leitungen und der Kanalisation und damit verbunden Kredite in der Gesamthöhe von 2,95 Millionen Franken bewilligt – inklusive der noch offenen Instandstellung des Plattenbelags im Webergässchen Richtung Rössligasse. Der Entscheid, ob in der Rössligasse nur das Minimum zu machen sei oder ob eine Umgestaltung mit Fahrbahnpflästerung und einer durch entsprechende Belagsgestaltung sichtbare Weiterführung Richtung Singeisenhof realisiert werden soll, war allerdings umstritten. Die von Gemeinderat und Sachkommission beantragte Variante 1 mit Umgestaltung erhielt gegenüber der Minimalvariante 2 nur mit 20 zu 15 Stimmen den Vorzug. Die SVP hatte in der Debatte vorsorglich ein Referendum in Aussicht gestellt. Einig war man sich im Rat, dass die Bushaltestelle in der Rössligasse ein gedecktes Wartehäuschen erhalten soll.

Klar gutgeheissen wurde der Kredit von 350'000 Franken für die Detailkonzeption des Neuen Steuerungsmodells Riehen (NSR), das das heutige Verwaltungssystem PRIMA ablösen soll. Die Fraktionen waren sich einig, dass das neue System einerseits dem Parlament mehr Einflussmöglichkeiten auf das jeweilige Jahresbudget erlauben und gleichzeitig die Kompetenzen der Gemeinderäte in ihren jeweiligen Ressorts stärken werde.

Die Motion von Christian Heim (SVP) betreffend 25-jähriges Moratorium für das Stettenfeld wurde, entsprechend dem Antrag des Gemeinderates, nicht überwiesen. Nicht überwiesen wurde auch ein neuer Anzug von Jenny Schweizer (SVP) betreffend mögliche Kündigung des Asylvertrags zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Riehen und Bettingen.

Reklameteil

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Kalbs-Schulter-Braten
mit Rezept, fixfertig gekocht
oder als Ranch-Steak
Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77
RZ054237

9 771661 645008 48

IN EIGENER SACHE

Personalwechsel bei der RZ

Michèle Faller

Nathalie Reichel

rz. Im Redaktionsteam der Riehener Zeitung kommt es ab dem 1. Dezember zu einem Wechsel: Chefredaktor Loris Vernarelli verlässt die Wochenzeitung nach sieben Jahren und macht seinen Posten für Michèle Faller frei, die seit 2010 bei der RZ als Redaktorin tätig ist. Neben dem langjährigen Redaktor Rolf Spriessler wird Nathalie Reichel das Dreierteam vervollständigen. Reichel ist zurzeit freie Mitarbeiterin der Riehener Zeitung.

Einen Wechsel gibt es auch in Basel zu melden: Ebenfalls ab dem 1. Dezember wird Stefan Fehlmann neuer Redaktionsleiter der Lokalzeitungen im Friedrich Reinhardt Verlag, der neben dieser Zeitung auch das Allschwiler Wochenblatt, den Birsfelder Anzeiger, den Muttenzer & Prattler Anzeiger sowie den Birsigtal-Boten herausgibt. Fehlmann, der noch bis Ende Monat als Redaktor bei der Coopzeitung angestellt ist, ersetzt Daniel Schaub, der sich einer neuen beruflichen Herausforderung bei der Wirtschaftskammer Baselland zuwendet.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten fünf Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Alaj, Besa, nordmazedonische Staatsangehörige; ***Chau, Constantin,*** vietnamesischer Staatsangehöriger; ***Hoferer, Stefan,*** deutscher Staatsangehöriger und die Kinder, ***Muchsel, Manuel Lino, Muchsel, Lucia Marlene,*** österreichische Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 17. November 2020 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Bazar-Markt auf dem Dorfplatz

Dieses Jahr ist alles anders. In Anbetracht der aktuellen Lage findet der traditionelle Adventsbazar des Vereins Offene Tür nicht statt. Dafür bieten wir morgen Samstag, 28. November, von 9 bis 14 Uhr einiges von unserem beliebten Bazarangebot auf dem Dorfplatz an: An Marktständen verkaufen wir Adventskränze- und Gestecke, Brot, Zöpfe und Geschenkartikel. Auch ein Flohmarkt wird nicht fehlen. Wir halten uns selbstverständlich an das Schutzkonzept des BAG.

Der Erlös unterstützt die Arbeit des Vereins Offene Tür. Dieser betreibt den Jugendtreff Go-In, sieben Diakonische Hausgemeinschaften zur Integration psychisch beeinträchtigter Menschen, eine Fachstelle für Gemeinschaftliches Leben und zwei Arbeitsangebote: eine Schreinerei und neu einen Gartenbetrieb.

Irene Widmer-Huber
für die Offene Tür

Riehener Adventsweg

rz. Zwischen der Dorfkirche und der Kirche St. Franziskus kann die Öffentlichkeit bis am 6. Januar den Riehener Adventsweg beschreiten, ein Projekt der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen und der Pfarrei St. Franziskus Riehen-Bettingen. Auf dem mehrheitlich durch die Langen Erlen führenden Weg werden rund 25 Posten mit Bildern und Texten von Jung und Alt aufgestellt. Auf jedem der A4-Plakate ist ein Hinweis auf die Maskenpflicht zu finden.

NATURSCHUTZ Abschluss der Sanierung und Erweiterung des Reservats Autal

Ein dichter Hauptweiher und ein neuer Teil

Die Sanierung und Abdichtung des Hauptweihers in der Au wurde von einer Vergrösserung des Reservats Autal begleitet.

Rolf Spriessler

Der grosse Weiher des Autal-Reservats im ausgefischten und geleerten Zustand von Norden her gesehen. Foto: zVg

Der frisch sanierte grosse Weiher mit der neu abgedichteten Uferpartie im Blick aus südlicher Richtung. Foto: Rolf Spriessler

In den vergangenen Wochen hat das Naturreservat Autal eine Auffrischung erhalten und ist auf der westlichen Seite um zwei Weiher und insbesondere auch um neue Landlebensräume erweitert worden. Was steckt dahinter?

Wie Salome Leugger von der Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen auf Anfrage erläutert, habe schon seit geraumer Zeit am zentralen, grossen Weiher ein zunehmend dringend werdender Sanierungsbedarf bestanden. Der 1978/79 neu angelegte Weiher wurde seinerzeit, wie die ihn umgebenden kleineren Weiher auch, mit Lehm abgedichtet. Zum Aubach hin wurde der grosse Weiher mit einem Damm abgeschlossen, der mit einem Betonriegel verstärkt wurde. Lehm ist ein natürliches Material, das sich zum Abdichten eignet, das aber im Lauf der Zeit Risse bekommen und entsprechend undicht werden kann. Die kleinen Weiher wurden im Lauf der Zeit saniert und mit Beton, Folie oder Bentonitmatten nachgedichtet – bei Letzteren handelt es sich um Tonpulver in Vlies.

Grosser Weiher abgedichtet

Beim grossen Weiher wurden in den letzten paar Jahren starke Wasseraustritte im Bereich des Auslaufbauwerks in den Aubach festgestellt. Da damit zusammenhängend die Gefahr eines Dammbruchs nicht mehr ausgeschlossen werden konnte, wurde der grosse Weiher in den letzten beiden Jahren nicht mehr ganz gefüllt, um den Wasserdruck im gefährdeten Bereich zu vermindern. Dadurch seien zwar neue Flachwasserzonen für Amphibien entstanden, was ja an sich gar nicht so schlecht sei, sagt Salome Leugger, der tiefe Wasserstand fördere aber auch die Verlandung, und dies wiederum würde den ökologischen Wert des Weihers auf Dauer stark vermindern. Deshalb sei eine Sanierung dringend angezeigt gewesen.

Der grosse Weiher wurde in der Folge trockengelegt. Die darin lebenden Tiere – darunter beispielsweise auch 300 grosse Teichmuscheln – und auch ein Teil der Pflanzen wurden umgesiedelt oder zwischengehältert. Der grosse Teich wurde im Bereich, wo der Hauptteil der undichten Stellen vermutet wurde, mit einer Bentonitmatte abgedichtet, das Auslaufbauwerk zum Aubach wurde erneuert. Auf eine Gesamtsanierung der gesamten Weiheranlage wurde bewusst verzichtet, insbesondere um den schönen Schilf- und Röhrichtbestand am Westufer nicht zu stören.

Die Weiheranlage im Autal hatte man Ende der 1970er-Jahre geplant und angelegt, um auf kleinem Raum eine möglichst grosse Vielfalt an verschiedenen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen zu schaffen und gleichzeitig ein gut zugängliches und einsehbares Biotop, das der Bevölkerung Naturerlebnisse ermöglichen sollte. Das Reservat entwickelte sich bald zu einem wichtigen Lebensraum vor allem für Amphibien. Es wurde 2001 ins Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen. Auf Gemeinde- und Kantonsebene wurde das Reservat Autal als Naturobjekt inventarisiert und als Naturschutzzone ausgewiesen.

Im Zuge der jüngsten Sanierungsarbeiten, die Ende September begannen und vor wenigen Tagen in der Hauptsache abgeschlossen wurden, konnten auch einige standortfremde Tiere entfernt werden, die die Population der einheimischen Tiere beträchtlich gestört hatten. Nicht mehr im Teich befindet sich ein Koi – eine ursprünglich asiatische Zuchtform des Barsches. Der Fisch sei vermutlich von jemandem dort ausgesetzt worden. Seiner Grösse wegen sei er zwar bei vielen Besuchern recht beliebt gewesen, doch habe er vor allem für die Amphibien eine Bedrohung dargestellt, weil er deren Laich gefressen habe, erklärt Salome Leugger. Aus dem Teich gefischt worden seien auch gegen 80 Goldfische. Goldfische seien vor etwa neun Jahren erstmals festgestellt worden und sie hätten sich seither stark vermehrt. Auch die Goldfische bedienten sich oft und gerne am Amphibienlaich und gehören nicht zur natürlichen einheimischen Tierwelt.

Reservat vergrössert

Die Sanierung wurde auch zum Anlass genommen, das Reservat auf der Westseite zu erweitern. Dies wurde möglich, weil auf einem direkt ans Reservat grenzenden Landstück, das bereits der Gemeinde gehörte, zwei Pächter ihre Gärten abgegeben haben. Anstatt dort Nachfolger zu suchen, habe man die Parzelle dem Reservat zugeschlagen und dort zwei neue Flachweiher sowie Landlebensräume geschaffen. Man hofft, dass sich dort vor allem der stark gefährdete Kammmolch oder auch die Keilflecklibelle wohlfühlen werden. Stein- und Asthaufen sollen zudem als Überwinterungsquartiere für Amphibien und andere Kleintiere dienen.

Nun gilt es noch, verschiedene Wasserpflanzen, die in den kleineren Weihern «zwischengelagert» wurden, wieder an ihren angestammten Platz zurückzubringen. Ausserdem werden im Frühjahr 2021 noch Bepflanzungen und Ansaaten erfolgen. Das ganze Projekt wurde von einem Biologen begleitet. Für 2022 ist vorgesehen, noch einen der kleineren Weiher zu sanieren.

Ob mit der nun erfolgten Teilsanierung der Wasserspiegel im grossen Weiher gehalten werden kann oder ob weitere Massnahmen nötig sein werden, wird sich bald zeigen. «Die nun ausgeführten Arbeiten dürften aber so oder so auch für den grossen Weiher eine grosse ökologische Verbesserung darstellen und der Strukturreichtum wird zunehmen», freut sich Salome Leugger.

Der neu angelegte Flachweiher im unteren Teil des Reservats vom Auweg her gesehen mit Trockenelementen wie dem Steinhaufen. Foto: zVg

Der zweite neu angelegte Flachweiher, der vom Weg In der Au kommend von einer Aussichtsplattform her einsehbar sein wird. Foto: zVg

CARTE BLANCHE

Marianne Freiermuth Abt

lebt mit ihren Kindern in Bettingen, ist Schulratspräsidentin und Hippolini-Reitlehrerin.

Advent

Advent (lat. adventus «Ankunft») – die Zeit der Vorfreude auf Weihnachten, aus christlicher Perspektive auf die Ankunft beziehungsweise Geburt von Jesus. Auf vieles mussten und müssen wir verzichten, seit Covid-19 unsere Welt prägt. Vieles wurde unplanbar, unberechenbar, es bleibt uns keine andere Wahl, als uns auf wechselnde Gegebenheiten und Regelungen einzustellen und die Situation bestmöglichst auszuhalten. Wir wissen nicht, wie wir dieses Jahr Weihnachten feiern können – nur in kleinen Gruppen oder im grösseren Familien- oder Freundeskreis.

Wir alle üben gerade, das Leben so zu nehmen, wie es kommt. Viele von uns haben, ganz abgesehen vom gesundheitlichen Aspekt, mit grossen Auswirkungen aufgrund dieses Virus zu kämpfen. Die einen allenfalls mit Einsamkeit oder mit Ohnmachtsgefühlen, andere mit Skepsis gegenüber den Entwicklungen in verschiedenen Staaten oder mit gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund ausbleibender Einkünfte. Es gibt genug Gründe, um diese Zeit als sehr herausfordernd zu empfinden. Dennoch – und obwohl gerade letzter Grund auch mich als Kleinunternehmerin sehr betrifft – kann diese Zeit der Einschränkungen durchaus auch positive Seiten haben. Statt ständig mit unseren Gedanken in der näheren oder ferneren Zukunft zu weilen, müssen wir sie auf die Gegenwart richten. Die Herausforderung besteht darin, die Ankunft im Hier und Jetzt zu üben.

Der übliche Weihnachtszeitstress mit vielen Anlässen wie Geschäftsessen, Dankes- und Weihnachtsessen fällt dieses Jahr weg. Statt nach aussen können wir also unseren Blick, unsere Aufmerksamkeit nach innen richten. Wir können uns unseren Nächsten widmen, unserem Zuhause und dem Erleben einer ruhigen, friedvollen Adventszeit. «Die Adventszeit beginnt in den Herzen eines jeden Menschen. Licht ist etwas, das sich im Inneren entfaltet und nach aussen strahlt»: Das schreiben die Organisatoren des diesjährigen Weihnachtsfenster-Wegs in Bettingen, Monika und Valentin Vonder Mühll. Sie laden ein, in abendlichen Spaziergängen den leuchtenden Adventskalender zu erleben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und schöne Momente bei diesen Spaziergängen, beim Backen, Dekorieren und Geniessen – und bei Ihrer ganz persönlichen Ankunft im Hier und Jetzt, bei Ihrem ganz individuellen Advent.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Loris Vernarelli (lov, Chefredaktor), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothée Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA Autorin Hildegard Keller las aus ihrem Roman «Lydias Fest»

Das lange Warten nimmt (k)ein Ende

Zwischen Kulinarik, Liebe und Kunst lässt Hildegard Keller historische Figuren aus dem 19. Jahrhundert zum Leben erwachen.

Nathalie Reichel

Hildegard Keller durfte am Dienstag mit ihrer Lesung das Arena-Jahr 2020 abschliessen. Foto: Philippe Jaquet

«Sie sind die 15 Auserwählten, die ich heute begrüssen darf», sagte Wolfgang Bortlik schmunzelnd, als er am Dienstagabend die letzte Arena-Lesung dieses Jahres eröffnete. Die 15-Personen-Limite für Veranstaltungen, die der Basler Regierungsrat vergangenen Freitag angeordnet hatte, hielt die Organisatoren nicht davon ab, die Lesung durchzuführen. Dies aus drei Gründen, wie Valentin Herzog, Vorstandsvorsitzender der Arena-Literaturinitiative, auf Anfrage der RZ erklärte: «Erstens wollten wir unserem heutigen Gast Hildegard Keller nach der Absage im April nicht noch ein zweites Mal absagen. Zweitens bewegt sich unser Publikum auch sonst etwa in dieser Grössenordnung. Drittens wollten wir ein Zeichen setzen, dass wir uns nicht runterkriegen lassen. Wir machen trotz der Massnahmen weiter.»

Hildegard Keller, die für ihren Auftritt eigens aus Zürich angereist war, versorgte ihre Zuschauerinnen und Zuschauer erst einmal mit einigen Hintergrundinformationen, bevor sie aus ihrem im Dezember 2019 erschienenen Roman «Lydias Fest» zu lesen begann. Die Geschichte spielt in den 1880er-Jahren. Protagonistin ist Lydia Welti-Escher, Tochter des berühmten Politikers Alfred Escher, der seinerzeit etwa für die Mitgründung der ETH oder das Engagement im Zusammenhang mit dem Durchstich des Gotthardtunnels bekannt war. Weil sein Name aber auch mit etwas Unmoralischem, namentlich mit seiner Beteiligung im brasilianischen Sklavenhandel, verbunden war, hatte Tochter Lydia nach dessen Tod einen schweren Stand.

Die Protagonistin Lydia hat ein grosses Festmahl in ihrem Landgut Belvoir in Zürich organisiert. Eingeladen ist unter anderem ein hoher Gast an seinem eigenen Geburtstag: Gottfried Keller, Dichter und guter Freund von Lydias Vater. Trotz des grossen Altersunterschieds haben Lydia und Gottfried ein besonderes Verhältnis – noch zu Lebzeiten von Alfred Escher schrieben sie sich Liebesbriefe.

Die Autorin las aus den ersten Seiten ihres Romans: Gottfried Keller reagierte auf die Einladung «dankbar, aber auch etwas reserviert». Die Vorbereitungen fürs Bankett laufen trotzdem auf Hochtouren. Gerade macht Lydia, in Gedanken versunken, einen Spaziergang durch den Belvoirpark, erinnert sich etwas wehmütig an die Zeit zurück, als ihre Mutter noch lebte, und hofft jetzt, dass das Geburtstagskind seine Einladung wahrnimmt.

Aus einem neuen Blickwinkel

«Eine eindrückliche Frau», kommentierte Moderator Wolfgang Bortlik. «Ich möchte in meinen Erzählungen Figuren, die eher unbekannt sind, auffrischen und zum Leben erwecken», erwiderte Hildegard Keller. Ihr sei es darum gegangen, die Geschichte aus einer Perspektive zu erzählen, die einen «frischen Blick» erlaubt. Der Zugang zur Geschichte habe viel Forschung und Recherche erfordert – ein vertrautes Gebiet für sie als Literaturwissenschaftlerin. Keller blickte ins Publikum und sagte sichtlich fasziniert, bevor sie die nächste Textstelle aufschlug: «Ich bin in die Geschichte voll eingetaucht. Ich wollte zeigen, wofür Lydia brannte: für die Kunst.»

In der Küche wird noch immer der Festschmaus vorbereitet, als es – viel zu früh – an die Tür poltert. Es ist Karl Stauffer-Bern, ein Maler und Lydias Freund. Auch er kann es kaum abwarten, Gottfried Keller zu sehen – um ihn zu porträtieren. Stattdessen muss er sich aber erstmal mit Lydias Kater als Modell zufriedengeben. Das lange Warten beginnt. «Hoffentlich kommt Herr Keller bald, das Licht ist günstig.» Aber taucht dieser denn überhaupt noch auf?

RENDEZ-VOUS MIT … David Koechlin, Präsident der Basler Mittwoch-Gesellschaft

Eine Chance, die Fasnacht zu überdenken

«Niemand kann etwas Verbindliches zur Fasnacht 2021 sagen», bedauert David Koechlin. Seit rund eineinhalb Jahren ist er Präsident der Basler Mittwoch-Gesellschaft (BMG). Da die BMG eine Gesellschaft ist «und keine Clique», wie er schmunzelnd hinzufügt, sei er Präsident und nicht Obmann. Trotzdem haben sich die BMGler entschieden, das Sujet 2020 im Schrank und die Sujetkommission zu einem Neustart ansetzen zu lassen. «Bevor abgesagt wird, geht es darum, wenigstens das zu erleben, was uns die heutige Situation erlaubt.» Das Arbeiten auf ein Ziel hin, das gemeinsame Vorbereitungserlebnis, will Koechlin seinen «Mittwöchlern» nicht nehmen.

Trotzdem habe er «keinen blassen Schimmer», was im Februar sein werde. «Ich spüre keinen Drang, Fasnacht im Gundeli oder auf dem Bruderholz zu machen», sieht er eine Idee des Fasnachts-Comités eher kritisch. Es gehe ja darum, Gleichgesinnte zu treffen. Dennoch nimmt er das Comité in Schutz: «Sie haben einen schwierigen Job. Sie sollen liefern, aber niemand kann sagen, wie es in drei Monaten aussieht!» Man könne viel spekulieren, was die nächste Fasnacht angehe, aber die BMG plane so flexibel, dass sie sich jederzeit anpassen könne. Dabei betont Koechlin, dass die jungen Mitglieder Priorität hätten. Vor über einem Jahr wurde ein «Buebezigli» mit kleinen Knirpsen ab fünf Jahren geformt. «Wir lehren sie pfeifen und trommeln und bringen sie an ihre erste Fasnacht.»

Doch daraus wurde dieses Jahr nichts. «Wir betreiben viel Aufwand, um sie bei Laune zu halten. Nur zu üben stinkt ihnen. Dann sind sie weg.» Deshalb wünscht sich der BMG-Präsident für die Jungen eine «richtige» Fasnacht. Seine BMGler und er studieren an einer Möglichkeit herum, den Jungen in dieser Zeit doch eine Freude zu machen. Die aktuelle Situation biete eben auch eine unglaubliche Chance, die Fasnacht zu

David Koechlin zeigt das Emblem «seiner» Basler Mittwoch-Gesellschaft. Foto: Fabian Schwarzenbach

überdenken, meint Koechlin. Man könne sich jetzt kreativ auf allen Ebenen verändern. Er wünscht sich, dass alles wieder etwas flexibler wird und mehr Dynamiken und Freiheiten entstehen. Dass ein Schnitzelbank wieder auf dem Trottoir singe, wäre so ein Wunsch, «da wir Cliquen sie an der Fasnacht ja nicht mehr hören».

Bruno Manser hat ihn geprägt

Nach einer KV-Lehre arbeitete Koechlin im Ölhandel, merkte aber, dass dies für ihn nicht stimmte. So begab er sich mit seiner heutigen Frau auf Weltreise. Als er zurückkam, half er seiner Schwester beim Umbau ihres Bauernhauses und lernte dabei einen Schreiner kennen, der ihn später mit einem gewissen Bruno Manser bekannt machte. Der Umweltaktivist fragte danach Koechlin an, ob er ihn im Büro unterstützen könne. Er sagte zu. «Es war die Zeit, als Manser seine letzte Reise plante und dann verschwand», erzählt er von diesem bewegenden Erlebnis. «Ich hatte vorher noch nie jemanden kennengelernt, der sein Leben der Sache untergeordnet hat.»

Ein grosser Teil von Koechlins Leben spielt sich in Riehen ab. Er ist hier mit zwei Schwestern aufgewachsen, hat hier die Schule besucht und nach dem frühen Tod der Eltern das Elternhaus übernommen. «Ich bin verbunden mit den Menschen hier, obwohl ich nicht zum Kern gehöre.» Allerdings wünscht er sich etwas mehr Leben im Dorf, wie beispielsweise in Lörrach. «Riehen versucht das auch immer wieder und ich bin froh darum», ergänzt er. Mehr Leben würde er auch gerne der Basler Mittwoch-Gesellschaft geben. Jeder Präsident setze andere Schwerpunkte, aber wichtig sei, dass es allen Mittwöchlern gut gehe.

Gerade in der aktuellen Zeit will Koechlin die Truppe beieinanderhalten. Neben Informationen und der Mitgliederpflege gebe es auch zwischenmenschliche Geschichten, wie nachzufragen, wie es gehe, oder zum Geburtstag zu gratulieren. Auch habe man einen Online-Stammtisch eingerichtet, an dem regelmässig 15 bis 20 Personen teilnähmen. Es sei viel Aufwand, aber die Mitglieder sollten immer wieder etwas erhalten, sagt der Präsident. «Ich gebe immer wieder neue Energie, um die Freude am Gesellschaftlichen zu erhalten.» Das Musizieren bleibe ein Wunsch, aber er sei nicht zwingend.

Totenehrung muss stattfinden

Zwei Dinge seien für die drei Fasnachtstage wichtig, und zwar ob die Basler Fasnacht offiziell stattfindet oder nicht: «Dass wir eine gute Zeit miteinander verbringen und dass wir am Dienstag die Totenehrung durchführen können», betont Koechlin. Diese Ehrung sei eine wichtige Tradition der Gesellschaft, sie habe dieses Jahr stattgefunden und werde auch 2021 nicht fehlen. Jeweils am zweiten Fasnachtstag verbrennen die Mittwöchler eine kleine Laterne, einer von ihnen spricht Reime und es wird der Toten gedacht, die nie mehr Fasnacht machen können. Unter den Klängen ihres Trauermarsches begeben sich die BMGler darauf wieder zurück ins Geschehen.

Die Basler Mittwoch-Gesellschaft ist eine der wenigen Männercliquen in Basel. «Wir haben nichts gegen Frauen», stellt deren Präsident gleich klar. Daher begrüssten sie auch die reinen Frauencliquen. Die BMG habe durchaus einmal über eine Öffnung für weibliche Mitglieder nachgedacht, diese Idee aber wieder verworfen. Dem Verein gehörten vom Knirps bis zum 90-Jährigen die unterschiedlichsten Charaktere an, trotzdem oder gerade deshalb habe man einen guten Zusammenhalt. «Die Pflege der edlen Freundschaft» stehe in den Statuten und auch im Vordergrund. Zudem habe die Fasnachtsgesellschaft einen gewissen musikalischen Anspruch beim Trommeln und Pfeifen. «Wir sind aber nicht verbohrt, es muss Freude machen», stellt der Präsident klar – ob mit oder ohne Fasnacht 2021.

Fabian Schwarzenbach

Austauschaktion

Einbaugeschirrspüler SIBIR GS 55 N V2000 mit 4 Jahren Vollgarantie

Grösse: Höhe 75.2 cm, Breite 54.6 cm, Tiefe 57.2 cm, CH-Norm
Bedienungsblende Weiss oder Schwarz - Chrom Aufpreis: CHF 120.00
Bestellung: Modell weiss / schwarz / chrom
Listenpreis CHF 2‘820.00
- Montage an bestehende Anschlüsse
- Zulaufhahn muss gängig sein
- Zufahrt mit dem Auto möglich sein.

Andere Modelle und grössere Mengen auf Anfrage.

SIBIR

HISTO HEIMBEDARF AG

Installationen / Reparaturen
Ihr fairer Partner

Verlangen Sie eine Austauschofferte

HISTO HEIMBEDARF AG
Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 10 / Fax 061 693 00 12
E-Mail: histo@histo.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

Farbinserate sind eine gute Investition

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

buser-informatik
Der zuverlässige PC-Support Service vor Ort

+41 61 383 80 38

Parkweg 35
CH-4051 Basel
services@buser-informatik.ch
www.buser-informatik.ch

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23
RZ054360

Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.
A. Mächler 079 949 32 85
www.besenrein-maechler.ch

le bocage

Weihnachten wird ein Fest!

Am 25./26. Dezember bereitet Chefkoch Thierry Fischer ein festliches Mittagessen für Sie zu.

Reservieren Sie noch heute das genussvolle 4-Gang-Menü für CHF 70.00/Person.

Reservationen unter www.le-bocage.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

Restaurant le bocage
Kapellenstrasse 17
4052 Basel
T +41 61 326 77 09
bonjour@le-bocage.ch
www.le-bocage.ch

Jetzt Weihnachts-menü reservieren!

Frauenverein Riehen

Wir räumen unser Lager!

30% Rabatt
den ganzen Dezember

Wo: Brockenstube

Frauenverein
Schopfgässchen 8
Tel. 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch
Brockenstube Frauenverein Riehen
RZ056723

Neu
Keine Märkte??
Wir haben für Sie offen.
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
10:00 – 17:00 Uhr
Gwürzegge
Erlenstr.31
4106Therwil
Gwürz Egge
Feine Gewürze Dip-Saucen, Tees
www.qwuerzeqqe.ch

RIEHENER ZEITUNG
Inserate in der RZ machen sich bezahlt.
Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Druurig, aber mit schöne Erinnerige mien mir Abschied näh vo unserem liebe

Edi Schultheiss - Näf

18.1.1943 – 20.11.2020

Am Frytig frieh am Morge het Di Härz uffghört schloh. Mir sin danggbar für die schöni Zyt, wo mir mit Dir hänn dörfe verbringe. In Gedangge bisch Du immer bi uns. Di Humor und Di Grosszügigkeit wärde uns überall begleite.

Mir vermisse Di
Lotty Schultheiss-Näf
Jürg Näf und Moritz Näf
Lukas Näf und Vreni Schweizer
Eliane Schultheiss und Familie

D Bestattig findet wäge dr aktuelle Situation im glaine Familiekreis statt.

Druuradrässe: Lotty Schultheiss, Fürfelderstrasse 26, 4125 Riehen

Gilt als Leidzirkular

Im Gedenken an meine geliebte Mutter, unsere liebe Mémé und Freundin

Yolanda Meyer-Calori

4. August 1925 – 23. Oktober 2020

Aufgrund der verschärften Corona-Massnahmen, die der Kanton Basel-Stadt letzte Woche beschlossen hat, sind Veranstaltungen nur noch mit maximal 15 Personen erlaubt. Deshalb hat die Trauerfamilie beschlossen, die ursprünglich am Freitag, 4. Dezember, geplante Abdankung in der Kirche St. Franziskus in Riehen zu verschieben.
Die Trauerfamilie bittet um Verständnis.

Kirchenzettel

vom 29. November bis 5. Dezember 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Telefon 061 551 04 41

Bis 13. Dezember gilt auch für die Kirche eine Versammlungsobergrenze von 15 Personen bei allen Veranstaltungen.

Kollekte zugunsten: Mission 21

Dorfkirche
So 9.00 Gottesdienst in der Kirche und Gottesdienst im Meierhof, Pfarrehepaar Holder
10.00 Gottesdienst in der Kirche und Gottesdienst im Meierhof, Pfarrehepaar Holder
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Meierhof, Pfarrerin Martina Holder
19.30 Abendgebet in der Dorfkirche
20.15 Theologischer Stammtisch, Leitung Pfarrer Dan Holder, Eulerstube
Mi 7.45 Halbe Stunde Voll Gebet – Familiengebet, Pfarrsaal
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof – wegen Corona-Massnahmen abgesagt
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen (wenn nicht anders angegeben: Thalmannhaus, Landhausweg 37)
So 18.30 Abendgottesdienst: Ich bin der ich bin – Mose am Dornbusch, Pfarrer Stefan Fischer, Kirche St. Chrischona
19.30 Abendgottesdienst: Ich bin der ich bin – Mose am Dornbusch, Pfarrer Stefan Fischer, Kirche St. Chrischona
Beide Gottesdienste: Anmeldung über Internet, Pfarrer Stefan Fischer oder Sekretariat
Di 19.15 Abendgebet für Bettingen
20.00 Bibellektüre, wir beginnen neu mit Texten aus dem Propheten Jesaja ab Kapitel 40, Leitung Pfarrer Stefan Fischer
Mi 9.00 Frauengespräch am Morgen
Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli

Kornfeldkirche
Mo 9.15 Müttergebet
Do 9.00 Bibelkreis
So ab Dr Santichlaus kunnt ins Kornfeld.
17.00 Anmeldung bis 1. Dezember bei Maya Frei, E-Mail: maya.frei@erk-bs.ch oder Tel. 078 687 42 38

Andreashaus
So 10.00 Gottesdienst für Gross und Klein, Regenbogenfeier, abgesagt, Videogruss aus dem Andreashaus unter www.erk-bs/kg/riehen-bettingen
Do 19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
Gottesdienstteilnahme möglich nach Voranmeldung auf feg-riehen.ch (die Höchstzahl der Gottesdienstteilnehmer beläuft sich momentan auf 15 Personen).
Fr 17.00 Heilungsgebet
Sa 14.00 Jungschi
19.00 phosphor
So 10.00 Gottesdienst mit Roli Staub
Sa 19.00 17+ und phosphor (Gottabend)

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Unser anderer Weg durch den Advent
Da an Veranstaltungen und Gottesdiensten nur noch 15 Personen teilnehmen dürfen, werden in der Pfarrei St. Franziskus an den ersten drei Adventssonntagen keine regulären Gottesdienste gefeiert, damit Gottesdienstbesucherinnen und -besucher nicht weggeschickt werden müssen. Dennoch stimmen wir uns gemeinsam auf die Adventszeit ein.
So bis 9.00 – 12.00 Offene Kirche mit Musik, Lesung und Impuls, Adventskranz und Adventssegen. Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen. Eine Seelsorgerin, ein Seelsorger ist anwesend.
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizéabendgebet
Di 12.00 Kein Mittagstisch
16.00 – 18.00 Sprechstunde der Gemeindeleiterin
Do 9.30 Eucharistiefeier, kein «Käffeli»
Fr 6.30 Kommunionfeier als Roratego ttesdienst
17.30 Keine Eucharistiefeier
Sa 17.00 – 19.00 Offene Kirche mit Musik, Lesung und Impuls, Adventskranz und Adventssegen. Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen. Eine Seelsorgerin, ein Seelsorger ist anwesend.

ORGELFESTIVAL Spannender und virtuoser Ausklang des Festivals in der Franziskuskirche

Heiterkeit in düsteren Zeiten

Tobias Lindner und Eleonora Bišćević boten ein Ersatzprogramm der Spitzenklasse. Foto: Philippe Jaquet

Am Sonntag endete das diesjährige Orgelfestival unter erschwerten Bedingungen. Gut verteilt sassen die 50 Musikfreundinnen und -freunde im grossen Kirchenschiff. Doch die unmittelbare Zukunft verheisst nichts Gutes.

«Wir haben grosses Glück», sagte Tobias Lindner zur Begrüssung. «Wenige Stunden später wäre dieses Konzert nicht mehr möglich.» Und zu diesem «Corona-Glück» kam am Sonntag das Hörerglück, denn dieses Schlusskonzert war bereits eine Notlösung, mit der Lindner und die Traversflötistin Eleonora Bišćević Ersatz schafften für den Auftritt des geplanten Ensembles Bach Werk Vokal Salzburg. Um es vorab zu sagen: Es wurde ein spannender, höchst hörenswerter Ausklang mit Kompositionen von Bach, Scarlatti, Müthel, Albrechtsberger, Mozart, Sweelinck und Bišćević.

Traversflötenmusik hängt heute rasch der Gout des Gefälligen, Biederen und Harmlosen an, und das, obschon die Traversflöte einst, vor allem im 18. Jahrhundert, das beliebteste Holzblasinstrument war. Sein Ton klingt, verglichen mit den heute üblichen bestenfalls aus Silber oder sogar aus Gold gebauten Flöten, weicher, lieblicher, harmonischer. Er ist frei von Schärfe und so den Ohren versöhnlicher.

Vollkommenes Hörerglück

Erstaunlich war nun am Sonntag, dass Bišćević Bachs C-Dur Sonate (BWV 1033) mit grosser, nie aufdringlicher, in sich ausgeglichener und kantabler Tonbildung blies und vergessen liess, dass ihre Traversflöte eigentlich ein antiquiertes Instrument ist. Und da Lindner in den beiden langsamen Sätzen Andante und Adagio so zurückhaltend registrierte, als imitiere er ein begleitendes Kammerorchester, war das Hörerglück vollkommen. Wer wäre da auf die Idee gekommen, dass diese Musik vor genau 300 Jahren komponiert wurde?

Johann Gottfried Müthels (1728–1788) Sonate war insofern aufschlussreich zu hören, weil der Bach-Schüler hörbar macht, wie er die Musik in den drei Sätzen neu formt, wobei er die angenehme Gefälligkeit in den Vordergrund rückt – samt kleiner Flötenkadenz im Adagio – und im Allegro die Flöte so virtuos aufspielen lässt, dass eine Art kleines Flötenkonzert à la Potsdam am Hofe Friedrichs II. erklingt. Wie hochmusikalisch und virtuos Bišćević ihr Instrument bläst, machte sie hörbar in den fünf Variationen über die Arie «Una voce poco fa», die sie aus Rossinis «Il Barbiere di Siviglia» komponiert hat. Wobei sie in der letzten Variation zum Thema zurückkommt und sich in freier Abwandlung vor Rossini verneigt. War vergnüglich zuzuhören.

Nicht zu vergessen: Lindner war auch noch da! Er spielte Scarlatti (die beiden Orgelsonaten in G- und C-Dur) und Mozarts Variationen über «Ah! Vous dirai-je, Maman» und vierhändig mit Bišćević Albrechtsbergers Präludium und Fuge in B-Dur. Und noch einmal vierhändig als Nachklang für den Heimweg das Menuett aus Mozarts A-Dur-Sinfonie. Lindner und Kollegin wie erwartet: souverän, geist- und klangreich und nicht ohne Witz. Ein Schluss in coronafreier Heiterkeit!

Und von nun an schweigt die Musik? Hoffentlich nicht! Doch machen wir uns gefasst, eine schlimme Zeit erwartet uns. *Nikolaus Cybinski*

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «You are the Weather». Bis 17. Januar.
Sammlungspräsentation: «Der Löwe hat Hunger». Bis 28. März.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.
Freitag, 27. November, 11–18 Uhr: «Snowman» im Berower Park. «Snowman», eine Skulptur der Schweizer Künstler Fischli/Weiss, ist ab heute im Berower Park zu bewundern und wird ein ganzes Jahr dort verweilen. Die Ankunft des neuen Kunstwerks wird mit freiem Eintritt für alle am 28. und 29. November gefeiert. Keine Anmeldung oder Reservierung nötig.
Samstag, 28. November, 14–16 Uhr: Young Studio. Ein Workshop für alle zwischen 15 und 30 Jahren. Im Atelier kreativ tätig werden, in die aktuelle Ausstellung eintauchen, Werke betrachten, Fragen aufwerfen und eigene gestalterische Ideen ausprobieren im Young Studio. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis inkl. Eintritt und Material: 15–25 Jahre Fr. 10 / ab 25 Jahre Fr. 20 / für Mitglieder des Young Art Club kostenlos.
Sonntag, 29. November, 15–16 Uhr: Visite guidée publique en français. Lors des visites guidées publiques, vous bénéficierez, durant 60 minutes, d'un aperçu approfondi des expositions en cours de la Fondation Beyeler. Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles dans notre boutique en ligne en prévente ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Prix: billet d'entrée + Fr. 7.
Montag, 30. November, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang durch die aktuelle Ausstellung – Komposition und Bildarchitektur. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.
Mittwoch, 2. Dezember, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung. Die Sammlungspräsentation «Der Löwe hat Hunger» durch die Augen der Ausstellungsmacher betrachten mit Ulf Küster. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 35 / Art Club, Young Art Club, Freunde, Museums-PASS-Musées Fr. 10.
Donnerstag, 3. Dezember, 18–19 Uhr: Konzert «Seven Tears» von John Dowland. Anlässlich von Susan Philipsz bewegender Klanginstallation «Seven Tears», organisiert die Fondation Beyeler ein Konzert zum gleichnamigen Stück, auf dem das Werk der schottischen Künstlerin beruht. Die Ausstellung kann vorgängig besichtigt werden. Das Konzert entsteht in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 21. Un certain regard. Eröffnung: Samstag, 28. November, 11 bis 20 Uhr; ohne Ansprachen und Apéro; die Kuratorin bietet über den Tag verteilt spontane Führungen an. Ausstellung bis 3. Januar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Durch alle Farben. Künstlerinnen und Künstler der Galerie unter besonderer Hervorhebung von Mariann Roth und Leo Kürzi. Ausstellung bis 6. Dezember.
Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

«Spacers and the Magic» Bilder, Skulpturen und Installationen von Sabeth Holland. Ausstellung bis 17. Januar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jewels – Kleinode und Schätzchen. Ausstellung bis 30. Januar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund und Sybilla Glutz: Engel auf Reisen. Ausstellung bis 5. Dezember.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 7. März. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Sonderausstellung: «Grenze: gestern und heute». Verlängert bis Mitte Dezember.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

NATURA SANAT BURGSTRASSE 112

Wolken und Wasser – Fotos von Christiane Dähnrich. Die Wassermotive wurden auf der Hallig Hooge im Wattenmeer der Nordsee (Nordfriesland) aufgenommen, die Wolkenfotos im Autal in Riehen. Ausstellung bis 31. Dezember. Maskenpflicht.
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag jeweils nachmittags.

Der Niggi Näggi kommt zum Landi

rz. Das Riehener Freizeitzentrum Landauer am Bluttrainweg 12 ist leider geschlossen, voraussichtlich bis am 14. Dezember, wie die Verantwortlichen mitteilen. Diese wünschen allen eine schöne Adventszeit und freuen sich jetzt schon auf ein Wiedersehen. Trotz der Schliessung des «Landi» hat der Santiglaus für die Kinder eine kleine Überraschung vorbereitet: Am Freitag, 4. Dezember, werden zwischen 14 und 16 Uhr vor dem Landi 50 Säckli verteilt. Pro Kind steht ein Säckli bereit. Es het so lang's het! Foto: zVg

MISTELVERKAUF Kiwanis Club Riehen setzt die Tradition fort

Für strahlende Kinderaugen

Wenn der Herbst Einzug hält und unsere Laubbäume sich von ihrer Blätterpracht gelöst haben, sieht man in Baumkronen mythische, kugelförmige Gewächse: die Misteln. Die weissen Früchte sind ein wichtiger Bestandteil der Winternahrung für Vögel, die wiederum die Mistel dabei unterstützen, sich durch den Vogelkot auf den Bäumen zu verbreiten. Die Misteln wachsen dann, indem sie durch die Saugfortsätze die Leitungsbahnen des Baumes anzapfen.

Schmücken Sie Ihr Heim mit einem wunderschönen Mistelzweig und wecken Sie strahlende Kinderaugen. Mit dem Kauf eines Mistelzweigs oder mit einer Spende unterstützen Sie die Aktionen für Kinder und Jugendliche des Kiwanis Clubs Riehen. Jedes Jahr im Juli organisiert der Club ein Erlebnistag und ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien, einen Tag lang die Alltagssorgen zu vergessen und einfach nur Kind zu sein. Im August findet die traditionelle Schleusenfahrt für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlich schweren körperlichen und geistigen Behinderungen statt.

Auch in diesem schwierigen Jahr findet der Mistelverkauf durch den Kiwanis Club Riehen statt. Und zwar morgen Samstag, 28. November, zwischen 8 und 15 Uhr im Dorfzentrum Riehen.

Mit dem Kauf eines Mistelzweigs hilft man dem Kiwanis Club Riehen, Aktionen für Kinder und Jugendliche zu organisieren. Foto: zVg

Mit wenig Einsatz lässt sich viel erreichen. Der Kiwanis Club Riehen ist auf Ihre wertvolle Unterstützung angewiesen. Misteln wird es in unterschiedlichen Grössen geben; auch jede Spende ist herzlich willkommen.

Thorsten Hartmann für den Kiwanis Club Riehen

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 28. NOVEMBER

Bazar-Markt des Vereins «Offene Tür»
Anstelle des traditionellen Bazars lädt die Offene Tür zu einem Bazar-Markt im Dorfzentrum ein. An fünf Ständen im Webergässlein und vor dem Gemeindehaus werden selbst gemachte Adventskränze, Adventsgestecke und Brot angeboten. Dazu gibt es einen Kreativstand, einen Flohmarkt und eine Tombola. 9–14 Uhr. Eintritt frei.

Mistelverkauf
Traditioneller Mistelverkauf des Kiwanis Clubs Riehen. 8–15 Uhr, Dorfzentrum. Der Erlös kommt den Aktionen für Kinder und Jugendliche zugute.

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche im Alter bis maximal 15 Jahre. Bitte Ausweis mitnehmen. Sporthalle Niederholz. 20–23 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. www.ideesport.ch

SONNTAG, 29. NOVEMBER

Open Sunday im Wasserstelzen
Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen. 14–17 Uhr.
Eintritt kostenlos. Keine Anmeldung nötig. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehältlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

DIENSTAG, 1. DEZEMBER

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
Die Wiederaufnahme des Theaterspaziergangs findet als Rahmenprogramm der Ausstellung «Grenzfälle Basel 1933–1945» des Historischen Museum Basel statt. Treffpunkt: 10 Uhr, Inzlinger Zoll. Eintritt: Fr. 25.– (vergünstigt Fr. 15.–). Reservation unter www.exex.ch erwünscht.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
RIEHENER ZEITUNG
machen den Lesern der Riehener Zeitung ein
Mittwochsgeschenk
Am Mittwoch, 2. Dezember 2020,
gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.
Gültig für zwei Personen.
Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.
Bitte lösen Sie unter fondationbeyeler.ch/tickets ein Zeitfenster für Ihren Besuch.
Bei einem Besuch ohne Zeitfenster-Ticket müssen Sie an der Kasse ein Zeitfenster buchen, es kann zu Wartezeiten kommen.
RZ054238

Bücher Top 10
Belletristik

1. **-minu**
   Macht ihr einen Baum?
   Weihnachtsgeschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
2. **Anna Stern**
   das alles hier, jetzt
   Roman | Salis Verlag
3.
   Helen Liebendörfer
   Nun erst recht! Matthäus Merian und seine Familie
   Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
4. **Pedro Lenz**
   Primitivo
   Roman | Cosmos Verlag
5. **Anne Gold**
   Im Sinne der Gerechtigkeit
   Basler Kriminalroman | Friedrich Reinhardt Verlag
6. **Elke Heidenreich**
   Männer in Kamelhaarmänteln
   Roman | Carl Hanser Verlag
7. **Charles Lewinsky**
   Der Halbbart
   Roman | Diogenes Verlag
8. **Anne Weber**
   Annette, ein Heldinnenepos
   Roman | Matthes + Seitz Verlag
9. **Mena Kost, Ueli Pfister**
   Dino und Donny
   Basler Bilderbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
10. **Gian Maria Calonder**
    Engadiner Bescherung
    Kriminalroman | Kampa Verlag

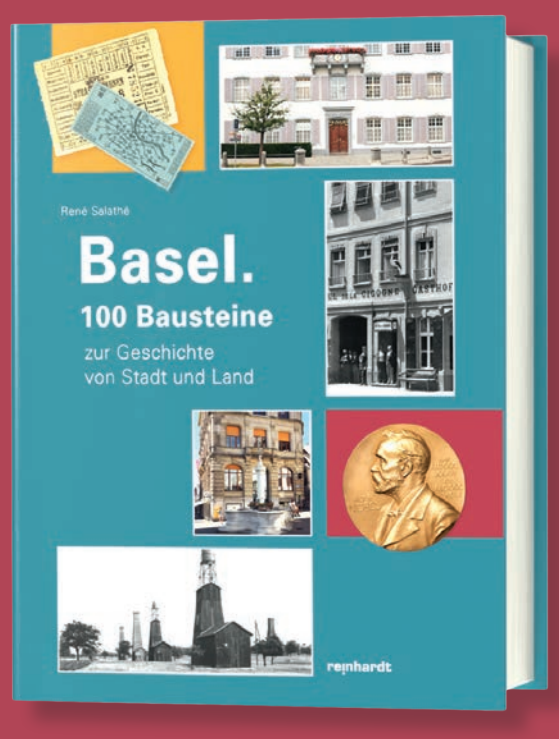
Bücher Top 10
Sachbuch

1.
   Tanja Grandits
   Tanja Vegetarisch – Grüne Lieblingsrezepte für jeden Tag
   Kochbuch | AT Verlag
2. **Martin Jenni**
   Aufgegabelt 2021
   Restaurantführer | AT Verlag
3. **Prozentbuch Basel 2020/21**
   Entdecke Deine Stadt
   Gutscheinbuch | pro100 network Verlag
4. **Yotam Ottolenghi**
   Flavour – Mehr Gemüse, mehr Geschmack
   Kochbuch | Dorling Kindersley Verlag
5. **Claudio Del Principe**
   all'orto – Grandiose Gemüsegerichte
   Kochbuch | AT Verlag
6. **Essen gehn! Basel 2020/21**
   Gutscheinbuch | René Grüninger PR Verlag
7. **Niklaus Starck**
   Die Birs
   Regionalia | Porzio Verlag
8. **Daniele Ganser**
   Imperium USA – Die skrupellose Weltmacht
   Politik | Orell Füssli Sachbuch Verlag
9. **Annemarie Wildeisen**
   Seelenwärmer – Lustvoll kochen und geniessen
   Kochen | AT Verlag
10. **Jan Sulzer**
    Abgeriegelt –Schweizer Grenzen im Corona-Lockdown 2020
    Fotobildband | Benteli Verlag

Doppelte Kundenkartenpunkte im November.
(auch auf Rechnung und Online-Einkäufe)
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

reinhardt

OBJEKTE
GESCHICHTE
UNTERSCHIEDE



René Salathé
Basel. 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land
212 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2417-5
CHF 38.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

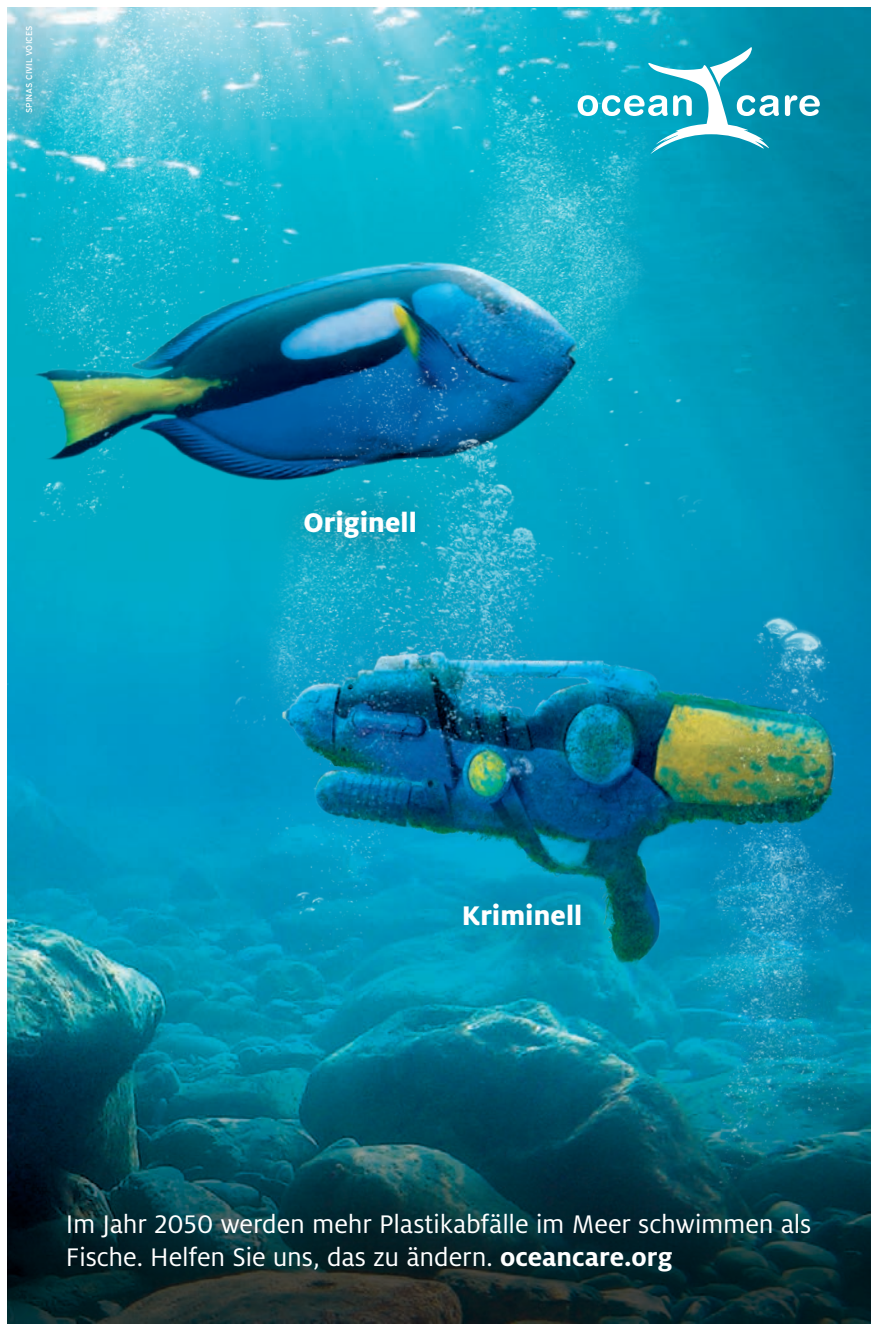
Jetzt ist Zeit für Rosenmist!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Sitzplatz anlegen Zeit!
Andreas Wenk
wenkgartenbau.ch
061 641 25 42

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf
Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.
Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Familie mit 3 Kinder sucht ein
HAUS IN RIEHEN MIT GARTEN
mindestens 5 Schlafzimmer
zu KAUFEN.
Tel: 079 104 06 97 oder 079 593 58 90
RZ056678

Junge Familie sucht ein neues Zuhause in Riehen oder Basel. Gesucht wird ein
EINFAMILIENHAUS MIT GARTEN,
Kauf oder Miete mit Kaufoption, Wohnfläche > 100 m², mindestens vier Zimmer.
Tel. 079 449 42 66 oder 079 352 16 12
RZ056563



Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

KORNFELD Der begehbare Adventskalender führt durch das Quartier

Einzigartige, leuchtende Kunstwerke

Foto: zVg

Diesen Winter werden wir vieles draussen im Freien erleben, was gewöhnlich zur kalten Jahreszeit in der warmen Stube stattfindet. Zum Beispiel Nachbarn oder Freunde treffen. Da bietet sich ein gemeinsamer, besinnlicher Rundgang durch das Kornfeldquartier geradezu an, denn hier leuchten bald wieder die von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern selbst gestalteten Fenster des begehbaren Adventskalenders. Ein Fenster nach dem anderen erstrahlt ab dem 1. Dezember und bis am 3. Januar – jeden Abend vom Eindunkeln bis um 22 Uhr.

Zum Abschluss findet am Sonntag, 3. Januar, ein geführter Rundgang statt, der um 17 Uhr beim Fenster Nr. 16 am Lachenweg 22 startet. Der etwa einstündige Rundgang endet mit dem gemeinsamen Neujahrsapéro des Quartiervereins Kornfeld im Foyer der Kornfeldkirche.

Aufgrund der aktuell gebotenen Vorsicht für Anlässe bittet der Vorstand des Quartiervereins, sich für den Neujahrsapéro bis spätestens 30. Dezember anzumelden (bagutti@quartierverein-kornfeld.ch, Tel. 061 641 48 20), unter Angabe des Namens und der Anzahl Teilnehmenden. Im Falle einer kurzfristigen Absage erfolgt eine Benachrichtigung. Wer nur am Rundgang teilnimmt, muss sich nicht anmelden. Es gelten die aktuell gültigen Auflagen (Maske, Abstand etc.). Zu Rundgang und Apéro in der Kornfeldkirche sind alle mit Gross und Klein herzlich eingeladen.

Susanne Fisch für den Vorstand des Quartiervereins Kornfeld

1. Dezember	Garbenstrasse 9	Christian Humm
2. Dezember	Vierjuchartenweg 4	Annnette Attili
3. Dezember	Garbenstrasse 18	Familie Sporns
4. Dezember	Grasserweg 2	Katja Brodmann
5. Dezember	Esterliweg 129	Conchita Figuerola
6. Dezember	Garbenstrasse 22	Familie Diem
7. Dezember	Weizenstrasse 7	Familie Aegerter Schmidheiny
8. Dezember	Kornfeldstrasse 16	Angelika Hettinger
9. Dezember	Grenzacherweg 70	René Frei
10. Dezember	Kornfeldstrasse 21	Familie Botkin
11. Dezember	Mühlestiegstrasse 8	Doris Bohni
12. Dezember	Unterer Schellenberg 96	Familie Dorin
13. Dezember	Garbenstrasse 20	Stefan, Nadine & Colin Ribi
14. Dezember	Grenzacherweg 92	Jacqueline, Nils & Tino Herrmann
15. Dezember	Grenzacherweg 60	Monika Loeliger
16. Dezember	Lachenweg 22	Narziss Martin
17. Dezember	Kornfeldstrasse 87	Nicole Eckhardt
18. Dezember	Kornfeldstrasse 87	Bea Studer
19. Dezember	Kilchgrundstrasse 53	Sonja Kuonen
20. Dezember	Morystrasse 2	Camelia Winkler
21. Dezember	Morystrasse 21	Houry Dora Apartian
22. Dezember	Esterliweg 117	Familie Hofer
23. Dezember	Kornfeldstrasse 66	Priska Keller
24. Dezember	Kornfeldkirche	Christian Humm

LERSERBRIEFE

Achtung, Velodiebe!

Am letzten Freitagmorgen war das Dorf wie an jedem Wochenende sehr belebt. Da alle Veloständer vor dem Coop besetzt waren, stellte ich mein Velo neben dem Ladeneingang ab, ohne den Durchgang zu blockieren. Ich hatte nur eine kleine Kommission zu erledigen und war innert einer Viertelstunde wieder vor dem Ladeneingang, wo ich mein E-Bike leider nicht mehr vorfand. Bei der Polizei sagte man mir, dass in dieser Gegend leider viele Velos (besonders E-Bikes) gestohlen würden – ob abgeschlossen oder nicht. Ich war bis jetzt eher blauäugig und hatte einfach falsches Vertrauen.

Vielleicht hilft mein Leserbrief, die Velo- und E-Bike-Besitzer auf das Problem aufmerksam zu machen.

Heidi Bowley, Riehen

So ändern sich die Zeiten

Die Meldung, dass ein Basler Gymnasium wegen des vielen Lüftens seine Schüler nun mit Armeedecken wärmt, zeigt, wie sich die Zeiten geändert haben. Früher mussten Schulen nicht bei der Armee um Decken bitten, denn man war noch winterlich angezogen. Es begann mit warmer Unterwäsche, die man – um diese zu schonen – gut und gerne eine Woche lang trug. Darüber kamen möglichst handgestrickte Strümpfe, deren Halter am Oberschenkel zwickten. Klaglos nahm man auch die wollenen, handgestrickten Unterhosen und Pullover in Kauf, denn sie wärmten und das Stricken gab Grossmüttern und Tanten einen wertvollen Lebensinhalt.

Das tägliche Duschen mit wohlriechendem Gel war noch nicht erfunden. Man wusch sich am Lavabo im kalten Schlafzimmer und zwar so sparsam, dass die natürliche Fettschicht der Haut keinen Schaden nahm. Die normalen Hautabsonderungen, Dreck und Staub trugen zum ökologischen, weiteren Schutz der Haut bei, bis am Samstagabend das rituelle Bad alles reinigte. Schon Wilhelm Busch erzählt uns von dieser bewährten Form der Hygiene.

Lüften im Winter? Das überlegte sich die gute Hausfrau sehr gut. Zentral geheizte Räume gab es nur selten. Häuser und Wohnungen wurden mit Öfen beheizt. Die Frauen schleppten die Kohlenkessel aus dem Keller bis in den zweiten und dritten Stock, wobei sie ihre Fitness stärkten und darum nicht auf spezielle, teure Studios angewiesen waren. Das war sehr nachhaltig und ökologisch sinnvoll. Aus diesem Grund wurde immer nur kurz ein Fenster geöffnet. Wer wollte schon die mühselig erwärmten Zimmer unnötig auskühlen lassen.

Arme neue Zeit, in der leichte, topmodische Designerpullis und wattierte Jacken nicht genügend Wärme bieten ...

Dorette Gloor, Riehen

Demokratie

In seinem Leserbrief in der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung betitelt Christian Burri-Frey alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die nicht Rot-Grün wählen, als «ziemlich behämmert». Er offenbart damit ein seltsames Demokratieverständnis. Geht es doch in einer Demokratie gerade darum, dass alle Parteien von links bis rechts zum politischen Geschehen beitragen sollen. Die Diversität der Meinungen und Ansichten von uns allen sollen die Demokratie prägen. Das gilt es zu akzeptieren, und man muss lernen, nicht öffentlich Beleidigungen gegenüber Mitmenschen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, auszusprechen. *Roman Prihoda, Riehen*

Lockdown – eine Frage der Moral

Die Pandemie-Massnahmen führen zunehmend zu sicht- und spürbaren Veränderungen. Dienstleistungen oder Institutionen, die wir im Alltag bisher geschätzt haben, sind in ihrer Existenz bedroht. Einen traurigen Anblick bietet seit Neuestem die abends dunkel gewordene Dorfbeiz in Bettingen. Die Corona-Krise trifft den Gastronomiebetrieb mitten in der Phase der Neueröffnung. Ebenfalls in ihrer Existenz bedroht ist die Taekwondo-Schule Riehen, eine der führenden Schulen der Schweiz. Aufgrund des erneuten Lockdowns kann die mit Herzblut geführte Schule ihre Schülerzahlen und die Wirtschaftlichkeit nicht mehr halten.

Die Kollateralschäden der Pandemie-Massnahmen fügen unserer Gesellschaft durch Existenzängste längerfristig gesundheitliche Schäden zu. Unser Risiko zum Beispiel, an Krebs zu erkranken, hängt im Wesentlichen auch von unserer psychischen Resilienz ab. Eine soeben publizierte Studie besagt auch, dass seit Etablierung von «Social Distancing» und Homeoffice 21 Prozent der Schweizer an Gewicht zugenommen haben.

Wenn unserer Regierung die Gesundheit der Bevölkerung tatsächlich so wichtig ist, warum schaut sie seit Jahrzehnten der – gemäss WHO – grössten Pandemie der Welt, der Tabakpandemie, so gelassen zu? Jährlich sterben alleine in der Schweiz 9500 Personen an den Folgen des Rauchens – das «schafft» das Coronavirus nicht. Was rechtfertigt es, dass Politiker und Behörden einerseits die Gesellschaft in einer viralen Pandemiesituation an die Wand fahren und andererseits nichts unternehmen gegen die überdimensionalen Folgen von legalisierten Drogen? Ich hoffe doch, dass alle menschlichen Todesursachen gleich gewichtet werden!

Dr. med. Eva Biland, Bettingen

Spielregeln für Leserbriefe

Die Redaktion der Riehener Zeitung freut sich auf Ihre Zuschriften. Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass wir uns in jedem Fall die Entscheidung über die Publikation oder die Kürzung eines Leserbriefes vorbehalten. Zudem bitten wir Sie, die Spielregeln zu beachten:

- Leserbriefe müssen mit der vollständigen Adresse und Unterschrift der Verfasserin oder des Verfassers versehen werden.
- Leserbriefe werden mit Vornamen, Namen und Wohnort der Verfasserin oder des Verfassers veröffentlicht.
- Verfassen Sie Ihren Leserbrief in einem Word-Dokument oder direkt im E-Mail. In der Betreffzeile immer «Leserbrief» eintragen.
- Es werden nur Leserbriefe abgedruckt, die sich auf einen Artikel in der Riehener Zeitung beziehen und/oder sich mit Themen beschäftigen, die für Riehen und Bettingen von Belang sind. Geben Sie deshalb deutlich an, auf welchen Artikel sich Ihr Leserbrief bezieht (Datum der betreffenden RZ-Ausgabe und Titel des Artikels).
- Es werden nur Leserbriefe publiziert, welche die Länge von 1600 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten.
- Nicht publiziert werden «Offene Briefe», anonyme oder ehrverletzende Leserbriefe sowie Zuschriften, bei denen der geschilderte Sachverhalt nachweisbar nicht den Tatsachen entspricht.
- Wünschen nach Publikation eines Leserbriefes ohne Nennung der Verfasserin oder des Verfassers können wir nur in begründeten Ausnahmefällen entsprechen.

Die Redaktion

AUSSTELLUNG Krippenfiguren aus der Sammlung Jaquet

Der Traum von Jesuskind

Krippenfiguren aller Art sammelte der Riehener Valentin Jaquet auf seinen vielen Reisen. Foto: zVg

Aus der Sammlung Valentin Jaquet sind ab dem ersten Advent Krippenfiguren aus Südamerika in der Kapelle neben dem Pfarrhaus an der Kirchstrasse 7 in Riehen zu sehen. Eleonore Jaquet hat dies dankenswerterweise ermöglicht.

Der 2015 verstorbene Valentin Jaquet hat über viele Jahre in zahlreichen Reisen einen beeindruckenden Schatz an Figuren und Szenen zusammengetragen, von denen uns jetzt einzelne Objekte in der Adventszeit begleiten. Die Kapelle ist für je zwei bis drei Personen mit Maskenpflicht zugänglich; eine Person der Kirchgemeinde wird den Besuchern während der Öffnungszeiten Zutritt gewähren. Die Ausstellung ist jeweils an den Adventssonntagen von 11 bis 14 Uhr geöffnet, ausserdem auch vom 8. bis 12. Dezember zwischen 15 und 19 Uhr.

In der zweiten Adventswoche findet parallel zur Ausstellung das Kerzenziehen in sehr kleinen Gruppen im Pfarrhauskeller statt (mit Online-Voranmeldung). Pfrn. Martina Holder oder Pfr. Dan Holder stehen gerne für mehr Informationen und Fragen zur Verfügung. *Pfrn. Martina Holder*

«Damit Konzerne wie Glencore dafür geradestehen, wenn sie die Menschenrechte verletzen.»

JA!
jetzt abstimmen!

Stimmzettel für Volksabstimmung am 29. November 2020

Wollen sie die Volksinitiative **«Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»** annehmen?

Antwort: Ja

Claraspital
In besten Händen.

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

Notfallstation
365 Tage, 24/7

In unserem Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten wie Urologie, Pneumologie und Kardiologie sowie dem Betreuungsstandard eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

claraspital.ch

reinhardt

«Helen Liebendörfer setzt mit dem historischen Roman ‹Nun erst recht! Matthäus Merian und seine Familie› ihre erfolgreiche Reihe fort.»

Helen Liebendörfer
Nun erst recht!
Matthäus Merian und seine Familie
318 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2434-2
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 24. November 2020 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, drei Einwohnerratsvorlagen verabschiedet.

Rebenstrasse; (Teil-)Erneuerung inkl. öffentliche Beleuchtung
Für die Rebenstrasse (Burgstrasse bis Meierweg) sind gemeinsame mit den Industriellen Werken Basel (IWB) koordinierte Massnahmen vorgesehen. Bereits abgeschlossene Arbeiten im Jahr 2019 haben die Tragfähigkeit des Strassenoberbaus stark beansprucht. Mit den geplanten Arbeiten der IWB wird die Tragfähigkeit nicht mehr vollständig gewährleistet sein. Der Strassenoberbau soll daher über die ganze Fläche erneuert werden. Zudem muss die bestehende Strassenentwässerung angepasst werden. Gleichzeitig soll die öffentliche Beleuchtung erneuert werden. Der Gemeinderat hat die entsprechende Vorlage zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet.

Grendelgasse; (Teil-)Erneuerung inkl. öffentliche Beleuchtung
Die aktuelle Strassen-Zustandserfassung zeigt, dass die Grendelgasse im Abschnitt Aeussere Baselstrasse bis Holzmühleweg aufgrund des Ausmasses und der Schwere der Schadensbilder erneuert werden muss. Im Fahrbahnbereich sind durchwegs strukturelle Schäden sowie Belagsschäden vorhanden. Die Strassenerneuerung wird mit anstehenden Arbeiten der Swisscom AG und der IWB koordiniert, um Synergien zu nutzen. Die Einwohnerratsvorlage wurde vom Gemeinderat an den Einwohnerrat verabschiedet.

Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien
Die Motion Huber und Kons. betreffend Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien verlangt vom Gemeinderat die Erarbeitung einer Gemeindeinitiative im Sinne des Titels der Motion. Der Einwohnerrat hat die Motion zur Ausarbeitung einer solchen Initiative an den Gemeinderat überwiesen. Angesichts der Klarheit des Anliegens hat der Gemeinderat sich für eine formulierte Initiative ausgesprochen. Diese zielt nun direkt auf eine Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes. Der Gemeinderat hat den Initiativtext inklusive Einwohnerratsvorlage zuhanden desselben verabschiedet.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Schultheiss-Näf, Eduard, geb. 1943, von Riehen, in Riehen, Fürfelderstr. 26.

Geburten Riehen

Wells Bennett, Rowen Jack, Sohn des Bennett, Iain Thomas, Vereinigtes Königreich, und der Wells, Eleanor Karin Gerke, Vereinigtes Königreich, in Riehen.

Zwahlen, Léonie Csilla, Tochter des Zwahlen, Olivier, von Rüschegg/BE, und der Schmidt, Monika Aniko, von Basel, in Riehen.

Blake, Mia, Tochter des Blake, Graham, aus Irland, und der Blake, Sarah Kathleen, aus Irland, in Riehen.

Vergeat, Jun Endymion, Sohn des Vergeat, Joel, von Diegten/BL, und der Vergeat, Neve Stellina Luna, von Basel, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Erlensträsschen 51, Riehen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 805-2, Miteigentumsparzelle: 805-6-4, Eigentum bisher: Peter Bernhard, Riehen; Bertilla Bernhard, Riehen, Eigentum neu: Giovanni Lombardo, Riehen; Paola Calevo, Riehen.

Rössligasse 44, Riehen, Wendelinsgasse 31, Riehen, Sektion: RA, Stockwerkeigentumsparzelle: 557-6, Eigentum bisher: Ian Derek Walker, Basel, Eigentum neu: Carrie Jane Campbell, Riehen; Neil Campbell, Riehen.

Rebenstr. 10, 12, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 251-3, Eigentum bisher: Regula Margrit Berger, Riehen, Eigentum neu: Therese Spieler, Riehen; Gerold Sylvester Spieler, Riehen.

Mühlestiegstr. 7, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 1321-3, Eigentum bisher: Annemarie Trachsel, Riehen, Eigentum neu: Hans Rudolf Kronenberg, Riehen.

Rebenstr. 10, 12, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 251-8, Eigentum bisher: Therese Spieler, Riehen, Eigentum neu: Therese Spieler, Riehen; Gerold Sylvester Spieler, Riehen.

Oberdorfstr. 70, Riehen, Sektion: RA, Parzelle: 255, Eigentum bisher: Esther Elisabeth Krüsi Lüscher, Grellingen BL, Eigentum neu: Florian Manuel Kapitza, Riehen; Kristin Kapitza, Riehen.

Lichsenweg, Riehen, Sektion: RE, Parzelle: 886, Eigentum bisher, Klaus Wecken, Stansstad NW, Eigentum neu, Ina Cara Patricia Wecken, Bettingen.

Rebenstr. 10, 12, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 251-3, Eigentum bisher: Pascal Emanuel Berger, Basel; Natascha Maria Schmid, Basel; Regula Margrit Berger, Riehen, Eigentum neu: Regula Margrit Berger, Riehen.

Im Hirshalm 48, 50, Riehen, Helvetierstrasse 15, 17, Riehen, Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparzelle: 65-41, Miteigentumsparzelle: 65-66-30, 65-66-53, Eigentum bisher: Christoph Alwin Urs Bieg, Riehen, Eigentum neu: Tamara Hervas, Riehen; Luis Hervas, Riehen.

Im Hinterengeli 10, Riehen, Im Hinterengeli, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1228, Miteigentumsparzelle: 1241-0-5, Eigentum bisher: Corinna Margarethe Oechsle, Riehen, Eigentum neu: André Georges Leumann, Landschlacht TG.

Im Hinterengeli, Riehen, Sektion: RF, Miteigentumsparzelle: 1241-0-19, Eigentum bisher: Friedrich Wolff AG, Riehen, Eigentum neu: André Georges Leumann, Landschlacht TG.

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch

Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. November 2020 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Neujahrsapéro 2021 abgesagt
Der Gemeinderat hat den Neujahrsapéro vom Sonntag, 3. Januar 2021, abgesagt. Der Anlass lebt vom regen Austausch zwischen der Bevölkerung und Vertretenden des Gemeinderates. Ein geselliges Beisammensein steht dabei im Vordergrund. Die Einschränkungen und Auflagen in Bezug auf Covid-19 lassen dies leider nicht im gewünschten Mass zu. Der Gemeinderat bedauert die Absage und dankt für das Verständnis.

Rückmeldungen aus der Bevölkerung
Haben Sie eine defekte Strassenbeleuchtung, kleinere Mängel auf Strassen, Verschmutzungen im öffentlichen Raum oder allenfalls Schmierereien entdeckt? Die Mitarbeitenden des Aussendienstes sind Ihnen dankbar für eine Rückmeldung auf E-Mail: info@bettingen.ch mit Nennung des genauen Standortes. P. Brand, Leiter Aussendienst wird die Meldungen prüfen und die Mängel beheben.

Winterdienst
Die Mitarbeitenden des Aussendiensts sorgen dafür, dass die Bettinger Strassen auch im Winter gut und sicher befahrbar sind. Das Team von P. Brand dankt allen BettingerInnen, dass die Durchfahrbreite auf den Gemeindestrassen für die Schneeräumungsfahrzeuge gewährt wird und allfällige Abfallsäcke und -container entsprechend passend platziert werden.

Danke auch an die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer für das Räumen der Trottoirs – vor den Liegenschaften müssen Fussgängerinnen und Fussgänger bei Schnee und Eis gefahrlos gehen können.

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Hohe Strasse 31, Bettingen
Projekt: Umbau und Sanierung Gebäude, Rückbau Aufbau 1. Obergeschoss Westfassade Zu Terrasse; Restaurant im Erdgeschoss mit Aussenbewirtung, unveränderte Öffnungszeiten; Änderung Wohnungsaufteilung in den Obergeschossen und im Dachgeschoss, Hohe Strasse 31, Bettingen, Sektion B, Parzelle 1054
Bauherrschaft: Chrischona Campus AG, CHE-334.266.282, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen.
Projektverfasser: Architektur Staehlin Dieter, Unterer Batterieweg 46, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *25.12.2020* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Bauleiterin Hochbau (m/w)
Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.04.2021 oder n.V.

Sekretärin (m/w)
Pensum: 50-65%
Stellenantritt: per 01.01.2021

Lehrstelle als Forstwart/Forstwartin EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.08.2021

Lehrstelle als Automobil-Fachfrau/-Fachmann EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.08.2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in
Pensum: 88%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als SpringerIn
Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson 1. Klasse
Pensum: 90%
Stellenantritt: per sofort – 31. Juli 2021

Primarlehrperson 3. Klasse
Pensum: 75%
Stellenantritt: per Ende Februar – 30. Juni 2021

Primarlehrperson 4. Klasse
Pensum: 45%
Stellenantritt: per Januar 2021 – 31. Juli 2021

VorpraktikantInnen
Pensum: 80%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Fachperson Betreuung als SpringerIn Tagesstruktur
Pensum: 25%
Stellenantritt: per sofort bis 31. Juli 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch
www.bettingen.bs.ch

[Kunst Raum Riehen]

Regionale 21 – Un certain regard
28. November 2020 bis 3. Januar 2021

Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi

Eröffnungstag: Samstag, 28. November, 11–20 Uhr
(Ohne Ansprachen und Apéro, mit spontanen Führungen)

Veranstaltungen/Führung:
Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr: Kuratorenführung mit Kiki Seiler-Michalitsi. Teilnehmerzahl beschränkt
Anmeldung erforderlich bis 4.12.: kunstraum@riehen.ch

Donnerstag, 10. Dezember: Verleihung des «Kunst Preis Riehen», gesponsert von Burckhardt+Partner. Die Preisverleihung muss in diesem Jahr leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
24./25. Dezember und 1. Januar geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN LEBENSKULTUR

RZ056053

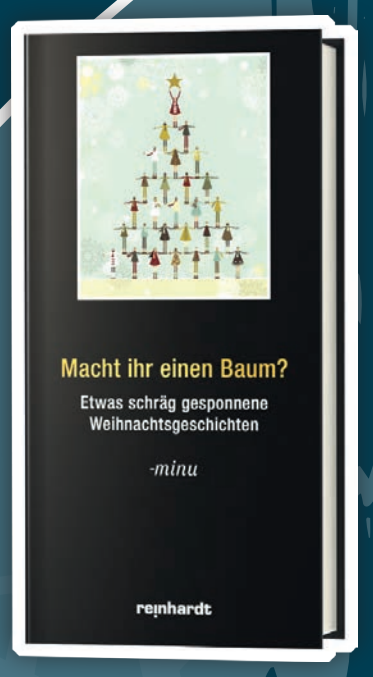
reinhardt

Geschenkbücher

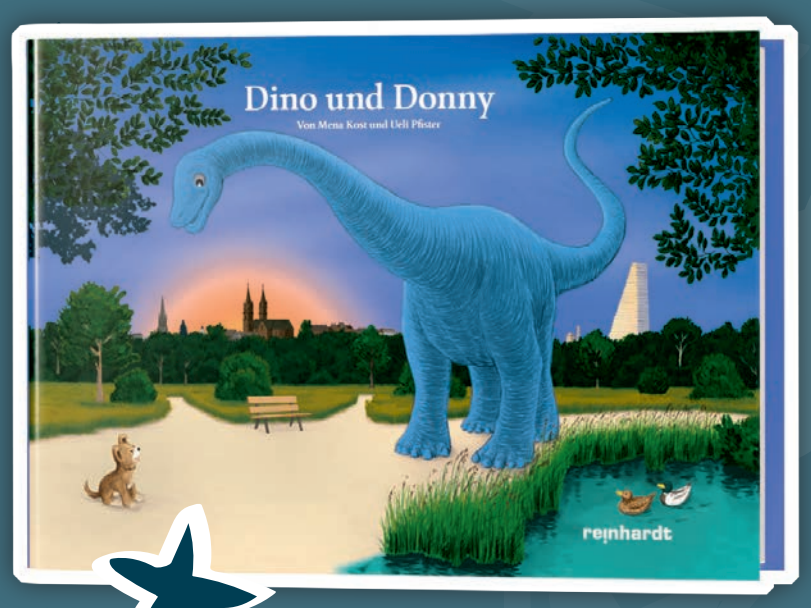
im Friedrich Reinhardt Verlag

Anne Gold
Im Sinne der Gerechtigkeit
ISBN 978-3-7245-2439-7
CHF 29.80

Esther Keller, Sigfried Schibli
Stadtcasino Basel - Gesellschaft, Musik und Kultur
ISBN 978-3-7245-2436-6
CHF 44.80



-minu
Macht ihr einen Baum? Etwas schräg gesponnene Weihnachtsgeschichten
ISBN 978-3-7245-2426-7
CHF 24.80



Mena Kost, Ueli Pfister
Dino und Donny
ISBN 978-3-7245-2420-5
CHF 24.80

René Salathé
Basel - 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land
ISBN 978-3-7245-2417-5
CHF 38.-

Helen Liebendörfer
Nun erst recht!
Matthäus Merian und seine Familie
ISBN 978-3-7245-2434-2
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

GRATULATIONEN

Ursula und Reinhard Bammerlin-Pellegrinelli zur diamantenen Hochzeit

rs. Am 28. November ist es 60 Jahre her, seit sich Reinhard Bammerlin und Ursula Pellegrinelli in der Kirche das Jawort gegeben haben. Morgen Samstag darf das Paar das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ursula und Reinhard Bammerlin herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit, viel Glück und Wohlergehen.

Elisabeth Laszlo-Kerecsenyi zum 90. Geburtstag

rs. Elisabeth Laszlo, geborene Kerecsenyi, hat am 1. Dezember 1930 als fünftes und jüngstes Kind ihrer Familie in einem grünen Vorort Budapests das Licht der Welt erblickt. Ihre Kindheit und Jugend, umgeben von viel Natur, beschreibt sie trotz der vielen Entsagungen in einer Grossfamilie als sehr glücklich. Bald aber folgten die Wirren und Schrecken des Zweiten Weltkrieges, später auch die des Ungarnaufstandes 1956, Erlebnisse, die zeitlebens tiefe Spuren bei ihr hinterlassen haben.

Dennoch: Ihre zahlreichen Sportmedaillen zeugen von ihrer damaligen grossen Leidenschaft Leichtathletik. Gar in die ungarische Olympia-Nationalmannschaft schaffte sie es in den 1940er-Jahren mit ihrem Talent. Ihre angeborene Fitness und Dynamik blieben ihr bis vor wenigen Jahren mehrheitlich erhalten und charakterisierten stets ihr aufgewecktes Wesen.

Als Sachbearbeiterin in einer Strassenbaugesellschaft in Budapest lernte sie ihren künftigen Ehemann kennen, einen Tiefbauingenieur und ehemaligen Offizier. Im August 1956 heirateten sie in Budapest und flüchteten kurz darauf während der Oktoberrevolution auf abenteuerlichen und gefährlichen Pfaden vor den Russischen Besatzern via Österreich in die Schweiz.

Basel und Riehen sollten ihre zukünftige Heimat werden, in der sie ihre Familie gründen wollten. Aus der Ehe gingen in den folgenden Jahren und Jahrzehnten zwei Kinder und drei Enkelkinder hervor.

Ihrer Liebe zum Gärtnern und Gäste bewirten kann Elisabeth Laszlo leider nicht mehr nachkommen. Die Altersgebrechen sind mit ihren 90 Jahren überwältigend. Aber die Angehörigen sind dankbar, dass es ihr noch vergönnt ist, diesen stolzen Geburtstag feiern zu können.

Die Riehener Zeitung gratuliert Elisabeth Laszlo herzlich zum 90. Geburtstag, den sie am kommenden Dienstag feiern darf, und schliesst sich den Glückwünschen ihrer Familie und Freunde an.

Weihnachtscircus findet nicht statt

rz. Der Lörracher Weihnachtscircus verzichtet in diesem Jahr darauf, sein Zelt auf der Sportanlage Grütt aufzuschlagen. Aufgrund der aktuellen Lage rund um die Covid-19-Pandemie, steigenden Infektionszahlen und immer neuen Einschränkungen, aber vor allem durch die nicht absehbare weitere Entwicklung der Pandemie und wegen der fehlenden Planungssicherheit sei es schlichtweg unmöglich, eine Grossveranstaltung der bekannten Qualität zu präsentieren, teilen die Produzenten mit. Sie hätten deshalb beschlossen, die insgesamt 22. Produktion auf das nächste Jahr zu verschieben.

Drummeli abgesagt

rz. Mit Bedauern teilen die Organisatoren des Drummelis mit, dass sie die diesjährige Ausgabe, die vom 6. bis zum 12. Februar 2021 hätte stattfinden sollen, aufgrund von Covid-19 absagen müssen. Das Fasnachts-Comité als Produzentin suchte und prüfte für das Drummeli 2021 mehrere Alternativen. Die aktuelle Situation lasse eine weitere Planung aber als finanziell und organisatorisch unverantwortlich erscheinen, heisst es in der Mitteilung.

Statt vor 1500 Zuschauern im Musical Theater hätte das Drummeli ausnahmsweise in reduzierter Form im Küchlin-Theater durchgeführt werden sollen.

«LEHRLING DES JAHRES» Dwain Palma vom Pflegeheim Wendelin lief ausser Konkurrenz

Wegen Quarantäne ausgeschieden

Der beim Pflegeheim Wendelin tätige Dwain Palma, der einzige von zehn Finalisten des Berufswettbewerbs «Lehrling des Jahres» mit Riehener Bezug, ist ausser Konkurrenz ausgeschieden. Die Entscheidung stand schon lange vor der Finalshow am 17. November fest, die live im Internet übertragen wurde: Palma war während des entscheidenden Contest-Tags am 28. Oktober, als alle Kandidaten vor Ort präsent sein mussten, in Corona-Quarantäne und konnte an den Teamaufgaben vor einer Expertenjury nicht teilnehmen. Damit konnte er den Wettbewerb nicht mehr gewinnen, erreichte aber immerhin den ersten Platz bei der Onlineabstimmung.

Der 25-Jährige, der bei seiner Familie im elsässischen Wollschwiler wohnt, macht seine Ausbildung im zweiten Lehrjahr im Wendelin. Sein dortiger Ausbilder Oliver Reinicke war sich im Gespräch mit der Riehener Zeitung sicher gewesen, dass die hohe Empathie und Lernbereitschaft seinem Schützling gute Erfolgschancen garantierten. Palma selbst ist über den Ausgang des Wettbewerbs «recht enttäuscht». Am Vorabend des Contest-Tags habe er sich in Quarantäne begeben müssen, weil es in seiner Klasse in der Berufsfachschule Münchenstein zu einem Corona-Fall gekommen sei. Er selbst habe sich nicht angesteckt.

Dwain Palma wird von Moderator Dani von Wattenwyl in der Finalshow vorgestellt. Foto: zVg

«Ich kann nicht verstehen, dass es keinen Plan B gab, sollte jemand krank werden», sagt Dwain Palma. Bei der aktuellen Entwicklung der Pandemie hätte der Gewerbeverband Basel-Stadt als Ausrichter des Wettbewerbs damit rechnen müssen. Reto Baumgartner, Abteilungsleiter Ausbildung beim Gewerbeverband, bestätigt gegenüber der Riehener Zeitung, dass es keine Alternative gab. Den Kandidaten sei klar gewesen, dass sie am Contest-Tag anwesend sein mussten, weil dieser aufgrund der Anwesenheit vieler Experten nicht wiederhol- oder verschiebbar sei. Auch ohne Pandemie hätte jederzeit ein Kandidat krank werden können und wäre dann ausgeschieden. Die Sache sei unglücklich für Palma gelaufen.

Schon am 29. Oktober habe ihn die zuständige Mitarbeiterin beim Gewerbeverband informiert, erzählt Dwain Palma: «Sie entschuldigte sich, machte mir aber gleichzeitig Mut, wenigstens noch die Onlineabstimmung zu gewinnen. Ich sei so sympathisch und solle nicht ganz aufgeben.» Nachdem ihn auch Oliver Reinicke dazu motiviert hatte, legte sich Palma bei der Onlineabstimmung vom 2. bis 9. November noch einmal richtig ins Zeug und warb bei allen Bekannten um Stimmen. Tatsächlich konnte er so mit 1500 Stimmen die Onlineabstimmung gewinnen. Bei der Finalshow war er dann trotzdem anwesend und wurde von Moderator Dani von Wattenwyl für diese Geste ausdrücklich gelobt.

«Davon kann ich mir nichts kaufen», meint der gebürtige Baselbieter frustriert, bezeichnet es dann aber doch als «tolle Erfahrung», vor einer Kamera agiert zu haben. Die Teilnahme an der Finalrunde, der Sieg bei der Onlineabstimmung und das professionelle Video, das jeder Kandidat von seiner Arbeit drehen musste, seien ein sehr grosser Pluspunkt für den weiteren Lebenslauf. Für seinen Ausbilder sei er der «Gewinner der Herzen» und für seine Familie «ihr Lehrling des Jahres», sagt Dwain Palma lachend. Auch Heimleiter Rainer Herold sei stolz auf ihn, denn seine Finalteilnahme sei eine schöne Anerkennung für das Wendelin. Am meisten berührt hat Palma allerdings, dass seine Mutter «sehr stolz» auf ihn ist.

Boris Burkhardt

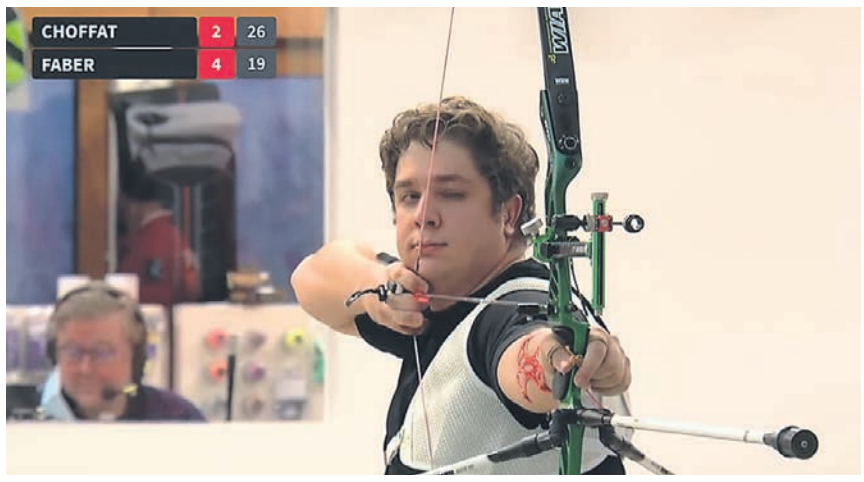
SPORT Internationales Einladungsturnier im Bogenschiessen in Wohlen

Florian Faber gewann World-Series-Event

rs. Der Riehener Juventas-Bogenschütze Florian Faber hat am vergangenen Sonntag in Wohlen die Männer-Recurve-Konkurrenz eines internationalen Einladungsturniers gewonnen. Im Final schlug er seinen Landsmann Valentin Choffat in vier engen Sätzen mit 6:2. Das Turnier ist Teil der Indoor Archery World Series, die der internationale Verband an Stelle des Indoor-Weltcups lanciert hat, weil eine normale Weltcupsaison angesichts der Corona-Beschränkungen derzeit nicht möglich ist. So werden dezentral Turniere absolviert. Die in den jeweiligen Qualifikationsrunden geschossenen Punktzahlen fliessen in die World-Series-Gesamtrangliste ein, die Events werden im Internet live übertragen.

Weitere Wettkämpfe sind geplant am 19./20. Dezember in Lausanne, am 15. bis 17. Januar in Nîmes und am 10. bis 14. Februar in Las Vegas. Für die Indoor Archery World Series haben sich weltweit insgesamt gegen 3000 Athletinnen und Athleten aus 80 Ländern eingeschrieben, geschossen wird mit Recurve-, Compound- und Blankbogen (Barebow).

Das Turnier in Wohlen fand in den Räumlichkeiten der PH Archery des Schweizer Compound-Bogenschützen Patrizio Hofer statt und unterlag strengen Schutzbestimmungen. In den Kategorien Compound und Recurve, Männer und Frauen, waren nur je vier Teilnehmende am Start, insgesamt also 16 Athleten. Aushängeschilder waren bei den Compond-Schützen der Weltranglistenzweite Mike Schloesser aus den Niederlanden bei den Recurve-Schützen der Weltranglistenvierzehnte Pierre Plihon aus Frankreich.



TV-Bild von Florian Faber kurz vor Abgabe des matchentscheidenden Pfeils im Recurve-Final gegen Valentin Choffat. Foto: zVg

Mike Schloesser wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann mit dem Compound-Bogen sowohl die Qualifikation als auch das Shoot-Out. Bei den Frauen setzten sich die Niederländerin Gabriela Schloesser (Recurve) und die Estin Meeri-Marita Paas (Compound) durch. Es war ein Gesamtpreisgeld von 3400 Franken ausgesetzt, für den Kategoriensieg gab es je 500 Franken.

Bei den Recurve-Schützen scheiterte Qualifikationssieger Pilhon überraschend im Halbfinal gegen 20-jährigen Westschweizer Valentin Choffat in vier engen Sätzen mit 2:6. Im anderen Halbfinal setzte sich Faber in einem hochklassigen und dramatischen Duell gegen den Berner Thomas Rufer nach 1:3-Rückstand in fünf Sätzen mit 6:4 durch. Im letzten Satz brauchte Florian Faber das Maximum von 30 Punkten, um sich durchzusetzen. Mit 29 wäre es zu Stechen gekommen.

Thomas Rufer setzte sich im Bronze-Match gegen Plihon im Stechen mit 6:5 durch – dank einer besseren Neun. Florian Fabers 6:2-Finalsieg gegen Valentin Choffat war enger, als es das Resultat vermuten lassen würde. Zwei Sätze gingen unentschieden aus, die beiden übrigen Sätze gewann Faber nur knapp.

Bogenschiessen, World Series Turnier, Wohlen, 22. November, Schlussranglisten

Männer. Recurve: 1. Florian Faber (Riehen/Juventas/SUI/2/580), 2. Valentin Choffat (Chézard NE/SUI/4/543), 3. Thomas Rufer (Bern/SUI/3/577), 4. Pierre Plihon (FRA/1/585). – ***Halbfinals:*** Faber s. Rufer 6:4 (28:29/29:29/30:28/28:28/30:29), Choffat s . Plihon 6:2 (28:27/28:30/29:28/30:29). – ***Bronze-Match:*** Rufer s. Plihon 6:5 (30:29/28:30/26:30/30:30/30:27-T9+). – ***Gold-Final:*** Faber s. Choffat 6:2 (28:28/28:27/28:28/28:26). – ***Compound:*** 1. Mike Schloesser (NL/1/593), 2. Robin Jaatma (EST/2/588), 3. Roman Haefelfinger (Frenkendorf/Baselbieter Bogenschützen/SUI/4/579), 4. Patrizio Hofer (BS Züri Oberland/SUI/3/584).

Frauen. Recurve: 1. Gabriela Schloesser (NL/1/582), 2. Maxine Pichonnaz (SUI/3/538), 3. Valentine De Giuli (SUI/4/518), 4. Erika Jangnas (SWE/2/558). – ***Compound:*** 1. Meeri-Marita Paas (EST/4/568), 2. Anne-Marie Studer (SUI/2/579), 3. Lisell Jaatma (EST/1/568), 4. Clementine De Giuli (SUI/3/572).

Aus Riehener Federn

Im Bluemefäld

Scho als Kind haan i fürs Läabe gärn Bluemestrüss pflüggt. Doozmool het me no überall vor dr Stadt Wildblueme gfunde: Margritte, Wiisesalbei und Gufeküssi, wien ych de Skabiose gsait haa. Die Liebi zue Fäldblueme het mer my Mamme mitgää, und i waiss no gnau, wie mer als zämme vor eme Struss Moonblueme gsässe sinn und zuegluegt hänn, wie die griene Gnoschben uffgsprunge sinn und sich die verrumpflete Groonbletter langsam in e prächtigi roti Blueme verwandlet hänn. D Mamme het derzue maischtens gstriggt. Das het si so us em Äffäffkönne, ass si nit het miessen uff iiri Arbet luege.

Wägen unserer Vorliebi für Wiiseblueme haani mer drum au dänggt, es miess heerlig sii, en Auti zhaa. Do könn me denn bi jeedere Blueme-Matten aahalten und e Struss mache. (Ass das au doozmool scho nummene Kinderdraum gsi isch, haan i denn spöter bald gmerggt.) Lang sinn sonigi Fäldblueme ganz verschwunde gsi, dr Kunschtdünger het ene der Gaarus gmacht. Hüttzedaggs kaa me si wiider doo und dört bewundere und si wärde in Rabatte sogar äxtra ussgsait. In Stadtnööchi loot me si aber besser stoo und macht kaini Maie, damit si sich versoome können und au im näggschte Joor wiider blieje.

Unterdesse bin i e guet Stüggli elter worde, aber immer no macht mer s Bluemepflüggen e Riisespass. Für das Vergniege nimm i sogar Ruggewee und styffi Gneu vom Gärtneren in Kauf. Au nummen en Augeschyn im Garte macht mi glügglig. Laider gseen i derbii, dass nit numme d Blueme gwaxe sinn. Und scho mäldet sich das Kooge inner Stimmli: «De söttsch no jätte, no häggele, no sprütze … !»

Vor e baar Joor haan i entdeggt, ass es bim Bäumlihof e Bluemefäld git. Do kaan i denn no Härzensluscht bliemele, und es stört mi kai Gjätt und kai zdroggene Boode. I lauf dur e Meer vo Bluemen und stell mer vor, wo anen i dä Maie stellen oder wäm i ain schängge well. I biin e Farbenaar und s macht mer e Riisespass, Bluemen in bstimmte Farbdöön zämmezstelle. Zerscht also s Fäld abschrytte, beguetachten und denn usslääse. Allewyl entdegg i noon e schöner Exemplar und en anderi Farbschattierig. Zem Schluss kaan i als dä Sääge kuum me heeben und gang zrugg zem Yygang. Jetz kunnts Kopfrächne dra, und i bi froo, ass is no nit verleert haa. Zem Abschluss gits als die gross Überraschig: Soone Wunderstruss koschtet gar nit alli Wält! Für e Fümfliber griegt me schone aamächelige Maie, für zwai Grampoolschyben e Riisestruss.

S git Dääg, do macht mi öbbis druurig oder unlyydig, und s wott mer aifach nüt groote: Denn waiss y, s isch wiider Zyt für s Bluemefäld! I nimm mer ai, zwai Stund frei vo alle Verpflichtige und faar zem Bäumlihof. Dört looni mi denn vo Farben und Düft verzauberen und wandere dur die prächtige Bluemebeet. Bi Sunneschyn ghör i numme no d Biine summen, und i vergiss alles um mi umme … Kumm i denn mit mym Maie haim, so lueg au do: Die schlächt Luunen isch verflogen und d Sorge sin numme no halb so schwär! Sone Gang übers Bluemefäld isch e Ghaimtip und Wundermittel, brobierets sälber uss!

Meta Fischer-Luchetta

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!

Der hochmütige Lebkuchenmann

Es war einmal eine arme, alte Frau. Sie hiess Frieda und wohnte in einem kleinen Haus am Rande eines Dorfes. Frieda war ganz alleine. Sie hatte keinen Mann, kein Kind, keinen Hund, keine Katze – nicht einmal eine Schildkröte.

Um die Weihnachtszeit herum, als ihr besonders einsam ums Herz war, nahm sie Mehl, Honig, Zucker, Eier, eine Prise Pfeffer, Zimt und ziemlich viel Backpulver. Sie knetete einen Teig und formte einen grossen Lebkuchenmann. Sie drückte ihm zwei Rosinen als Augen in den Kopf und als Nase bohrte sie ihm eine dicke Mandel mitten ins Gesicht. Dann schob sie ihn in den Backofen.

Schon bald begann es im Häuschen herrlich zu duften. Nach einer halben Stunde öffnete Frieda die Ofentür, und da lag er ein prächtiger, dicker, goldbrauner Lebkuchenmann. Der Lebkuchenmann war ein wenig aufgequollen, weil Frieda viel zu viel Backpulver genommen hatte. Frieda nahm ihn aus dem Ofen und gab ihm einen Kuss:

Hallo Georgli! Bist du ein niedliches Kerlchen. Du bleibst jetzt immer bei mir und leistest mir Gesellschaft, gell? Sie nähte ihm einen Umhang aus purpurrotem Samt. Und auf den Kopf setzte sie ihm ein Krönchen aus Goldpapier.

Frieda sprach mit ihrem Georg, als ob er lebendig wäre. Sie liebkoste ihn, las ihm Geschichten aus alten Märchenbüchern und Zeitschriften vor und zeigte ihm auch die bunten Bilder. Es war Geschichten von vornehmen Leuten, Schlössern, Prinzen und Prinzessinnen. Frieda hatte ihren Lebkuchenmann so lieb, dass sie ihn eines Tages vor den Spiegel stellte. So konnte sie ihn doppelt sehen, einmal von vorn und einmal von hinten. Aber das hätte sie lieber nicht tun sollen.

Als der Lebkuchenmann sich von morgens bis abends betrachten konnte, wurde er fürchterlich eingebildet und dachte bei sich: «Also eigentlich bin ich ja gar kein gewöhnlicher Lebkuchenmann.ich bin ein Prinz, sonst hätte ich wohl keine Krone auf dem Kopf und keinen Königsmantel auf meinen Schultern. Ich gehöre in ein Schloss und nicht in diese armselige Hütte.

Der Lebkuchenmann begann die alte Frau zu verachten. Tagein tagaus sann er darüber nach wie er von ihr weg, zu vornehmeren Leuten kommen könnte. So ging die Weihnachtszeit vorbei und der letzte Tag im Jahr brach an. Der Lebkuchenmann konnte es kaum erwarten bis um Mitternacht die Turmuhr schlug.

In der Silvesternacht können Tiere nämlich reden und Dinge können lebendig werden. Endlich schlug die Turmuhr Mitternacht. Beim ersten Glockenschlag hüpfte Georg vom Tisch und rannte los. Auf der Treppe rutschte er aus und kullerte Holter di Polter zwölf Stufen hinunter. Zum Glück konnte er seine Krone festhalten. Sie war ihm das Kostbarste auf der Welt.

Frieda erwachte von dem Gepolter, schaute nach und sah gerade noch wie ihr Liebling sich unten an der Treppe aufrappelte. «Ach du meine Güte, Georgli, wo willst du den hin? Bleib doch bei mir im warmen Stübchen.» Aber davon wollte der Lebkuchenmann nichts wissen. «Nein, danke für Obst! Ich bin ein majestätischer Prinz und du bist nicht nobel genug für mein hochwohllöbliches Geblüt!» Dieses schöne Wort hatte der Lebkuchenmann selbst erfunden.

Er rannte weiter und kletterte durch ein offenes Fenster hinaus in die kalte, klare Mondnacht. Schon bald fing der Lebkuchenmann jämmerlich an zu frieren. Nach einer Weile kam er zu einem kleinen Haus. Und weil die Tür offen stand, ging er hinein. Das Haus aber war ein Kuhstall und die Kuh, die darin wohnte, schaute den Lebkuchenmann mit ihren sanften, braunen Augen freundlich an: «Muuh, ich grüsse dich Kleiner. Das ist aber nett von dir, dass du mich besuchst. Bleib doch bei mir. Du kannst in meiner Futterkrippe schlafen. Da ist es schön warm. Du schlotterst ja!»

Das war doch nett von der Kuh. Der Lebkuchenmann hätte sich wenigstens bedanken können. Stattdessen näselte er: Du spinnst wohl. Ich bin der alten Frau weggelaufen, weil sie nicht zu meinem hochwohllöblich geborenen Geblüt passt. Ich bin ein Prinz und kann nur mit vornehmen Leuten verkehren. Ich gehe jetzt ein Schloss suchen. Leb' wohl, du dumme Kuh!»

Die Kuh wurde böse. Kühe sind überhaupt nicht dumm. Das denken nur Menschen, die selber dumm sind. Die Kuh schnappte nach dem Lebkuchenmann und wollte ihm ein Bein abbeissen. Aber er konnte ihr gerade noch entwischen, schlüpfte durch die Stalltür nach draussen und ging weiter und weiter in die Welt hinaus. Dabei sah er sich überall um, ob nicht irgendwo ein Schloss auftauche. Aber weit und breit sah er nur kleine Häuser und ab und an eine Kirchturmspitze.

Plötzlich hörte er ein lautes Grunzen: «Chch!» vor ihm stand eine dicke rosarote Sau mit zwei, niedlichen rosaroten Ferkeln. Die Sau quiekte vor Freude: «Das ist aber eine nette Überraschung! Gestatten sie, dass wir uns vorstellen? Wir sind Neujahrs –Glücksschweine. Wir machen einen Umzug durch die Dörfer und wünschen den Menschen Glück. Sie haben uns gerade noch gefehlt. Sie könnten doch vorausmarschieren und die Fahne tragen. Das wäre doch sauglatt!» Die Schweine sahen den Lebkuchenmann erwartungsvoll an. Er aber antwortete hochnäsig: «Bei euch piept's wohl? Ich bin der alten Frau weggelaufen und auch der Kuh, weil sie für mich nicht nobel genug sind. Da werde ich gewiss nicht mit ein paar schmuddeligen Schweinen durch die Gegend latschen. Ich bin ein Prinz! Verstehen Sie?»

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77
Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit unseren Spezialitäten!

BIBLIOTHEK RIEHEN
Bücher nur noch abholen!
Nutzen Sie unseren online Bestellservice.
www.bibliothek-riehen.ch
Wir wünschen Ihnen unterhaltsame Lesestunden.
Ihre Bibliothek
www.bibliothek-riehen.ch
RIEHEN
LEBENSKULTUR

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
• Reparatur-Service
• Gas-Installationen
• Boiler-Reinigungen
• Gartenbewässerungen
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
☎ 061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

GOOD TIMES AHEAD
Wir schauen positiv in die Zukunft, so bleibt unser Motto auch im Herbst: Good Times Ahead
· Bis zu 20 %* Rabatt auf Markengläser (z.B. Zeiss-Gläser)
· 50 % auf das günstigere Brillenglas-Paar bei jeder weiteren Zusatzbrille
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten Sie wegen unserer Corona-Schutzmaßnahmen einen Termin zu vereinbaren.
* auf den empfohlenen Herstellerpreis
zickenheiner
Freude am Sehen.
Turmstraße 4 · D-79539 Lörrach · Tel. +49 (0) 76 21.9 24 50

Die Schweine waren tief gekränkt. Glücksschweine sind nämlich immer blitzsauber und schön rosarot, wie Marzipan. Die Glückssau schnappte nach dem Lebkuchenmann, erwischte aber nur seine Mandelnase. Er konnte sich gerade noch retten und rannte davon: «Da habe ich aber Glück gehabt, dass sie nur die Nase erwischt hat. Es hätte ebenso meine Krone sein können. Das wäre eine echte Katastrophe gewesen!», keuchte er.

Bald darauf kam der Lebkuchenmann in einen Wald. Er begegnete einem Fuchs. Der Fuchs hatte schon seit Tagen nichts mehr gefressen und freute sich. Ein Hase wäre ihm zwar lieber gewesen aber er dachte bei sich: Lieber so ein Kuchen Mannsgoggel als gar nichts.» Scheinheilig schlich er näher: «Guten Morgen junger Herr. Kommen sie doch ein bisschen näher, damit ich Ihnen Glück im Neuen Jahr wünschen kann.» Georg wandte sich hochmütig ab:

«Danke, ich will nichts von Ihnen wissen. Ich bin der alten Frau davongelaufen, der Kuh, und den Glücksschweinen. Weil sie alle zu wenig vornehm für mich sind.

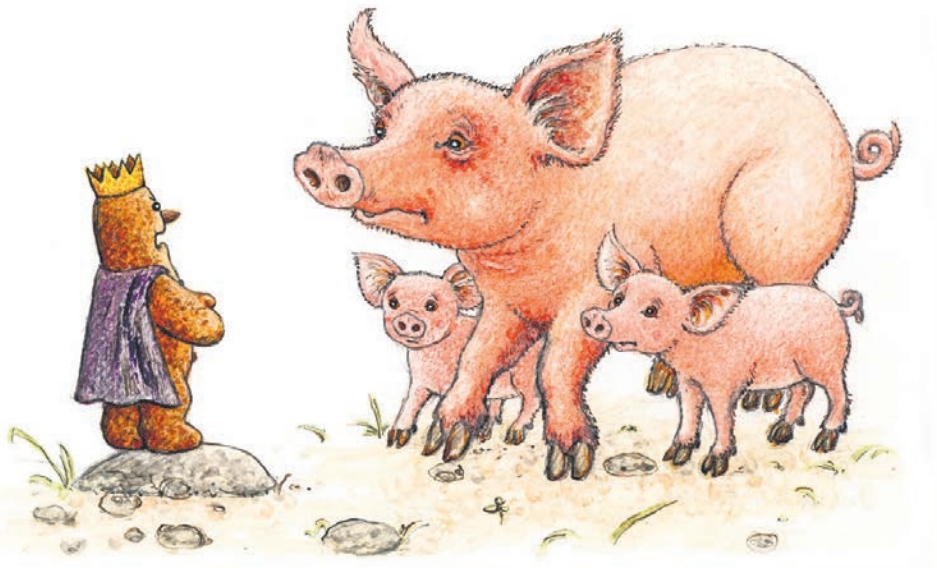
Ich bin ein Prinz von hochwohllöblichem Geblüt und suche ein Schloss wie es sich für mich geziemt. Sie sind keine angemessene Gesellschaft für mich.» Der Fuchs, der Schlaumeier, verneigte sich vor dem Lebkuchenmann: « Aber selbstverständlich Majestät. Ich habe sofort gemerkt, dass ich Ihrer hochwohlnäsigen Gesellschaft nicht würdig bin. Aber vielleicht könnte ich Ihnen behilflich sein. Ich kenne ein Schloss, hier ganz in der Nähe. Dort warten sie schon lange auf einen Prinzen, der die Prinzessin heiratet. Man würde Sie dort sicher mit Freuden willkommen heissen. Auch wenn sie nur aus Gugelhupf sind.» « Sie, was fällt Ihnen ein. Ich bin nicht aus Gugelhupf. Ich bin aus Lebkuchenteig», schimpfte der Lebkuchenmann empört.

Jetzt verbeugte sich der Fuchs so tief, dass er fast den Boden berührte: « Das spielt doch keine Rolle Majestät. Lebkuchenteig oder Gugelhupf. Teig ist Teig und Prinz ist Prinz! Wenn Sie wollen, begleite ich Sie zum Schloss. Es ist ganz in der Nähe.»

Der Lebkuchenmann war unterdessen sehr müde geworden. Darum liess er sich gerne vom Fuchs durch den Wald führen. Bald kamen sie zu einem Fluss. Der Fuchs zeigte ans andere Ufer: « Dort hinten liegt das Schloss. Kommen Sie näher, mein Prinz. Klettern sie auf meinen Rücken, damit ich Sie hinüber bringen kann.»

In der Mitte des Flusses rief der Fuchs: «Hoheit, setzen sie sich auf meinen Kopf. Das Wasser ist hier sehr tief.» Der Lebkuchenmann kletterte auf den Kopf des Fuchses. Schon beinahe am anderen Ufer angekommen, rief der Fuchs: Euer Hochwohlgeboren! Es kommt eine hohe Welle! Sie müssen sich auf meine Nase setzen, sonst werden sie aufgeweicht. Dann glaubt ihnen niemand mehr, dass Sie ein Prinz sind.»

Der Lebkuchenmann rutschte auf die Nase des Fuchses. Unter keinen Umständen wollte er aufgeweicht werden. Kaum waren sie auf dem Trockenen- sperrte der Fuchs sein Maul weit auf, und – schwupp- hatte er dem Lebkuchenmann beide Beine abgebissen. « Hilfe!», schrie der arme Lebkuchenmann. «Ich bin schon halb gefre...!» Dann konnte er nichts mehr sagen. Er war ganz aufgefressen. Einzig das Krönchen war von ihm übriggeblieben.

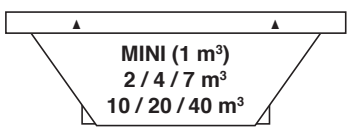


Die alte Frieda hatte unterdessen einen neuen Lebkuchenmann gebacken. Sie nahm weniger Backpulver, nähte keinen Samtumhang und setzte ihm auch keine Krone auf den Kopf. Frieda nannte ihren neuen Lebkuchenmann Karli. Und Karli blieb bei Frieda bis er altbacken war und zerbröselte.

Trudi Gerster
100 Jahre Trudi Gerster – Das Märchenbuch

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Erfahren Sie mehr bei:
TV WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch
Neu
Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken
euronics

Jetzt im Buchhandel erhältlich:

JAHRBUCH Z'RIECHE 2020
KLIMA
AKTUELLE THEMEN
CHRONIK 2019/20

www.zrieche.ch

FA IMMOBILIEN

Die sympathischen und seit 18 Jahren erfolgreichen Immobilienmakler «in und fyr d'Region»

Laurent & Diana Facqueur

FA Immobilien
Schweiz KLG
Hauptstrasse 66
4153 Reinach
Tel. 061 717 30 00
fa-immobilien.ch

Basler Brunsli

Zutaten

500g	Zucker
500g	ungeschälte, gemahlene Mandeln
90g	gemahlene, bittere Schokolade
15g	Zimt
2g	Nelkenpulver
4	Eiweiss
1 Löffel	Kirschwasser

Zubereitung

Zucker, Mandeln, Schokolade, Zimt und Nelkenpulver zusammen in eine Schüssel geben und mit dem leicht zerklopften Eiwess und dem Kirsch rasch zu einem festen Teig vermischen. Den Teig auf Zucker ¾cm dick auswallen und mit beliebigen Förmchen zu Gutzi ausstechen. Die Brunsli auf einem gebutterten Blech einige Stunden stehenlassen und dann bei ca. 120°C in 15-20 Minuten backen. Sie sollen im Inneren noch weich sein.

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und gewinnen: In den drei Ausgaben vom 20. und 27. November und 4. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel.

Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 4. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns, ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

König Wasserbettenservice by EQS GmbH
Aqua Lux® DAS Schweizer QualitätsWasserbett
im Wert von 6'000 Franken

Radio TV Winter
Stereoanlage
1 x Sonoro Maestro inkl. 1 Paar Boxen
im Wert von 1'850 Franken

Shoppingcenter St. Jakob-Park
20 Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Franken

Bäckerei Gerber
8x1 Zopf und ein Brot nach Wahl
aus dem Ladensortiment

Zickenheiner Brillen und Kontaktlinsen, Lörrach
4x1 Gutschein
im Wert von je 200 Euro

Henz
5 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Stiftung Z'Rieche
5 Jahrbücher

Hausbrauerei grüne Amsel
1 Gutschein
im Wert von je 50 Franken

Gemeindebibliothek
Eine Jahresmitgliedschaft
im Wert von 40 Franken

Rössli Buchhandlung
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 30 Franken

Patrizias Schoggiparadies
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Spielbrett
3 x 1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

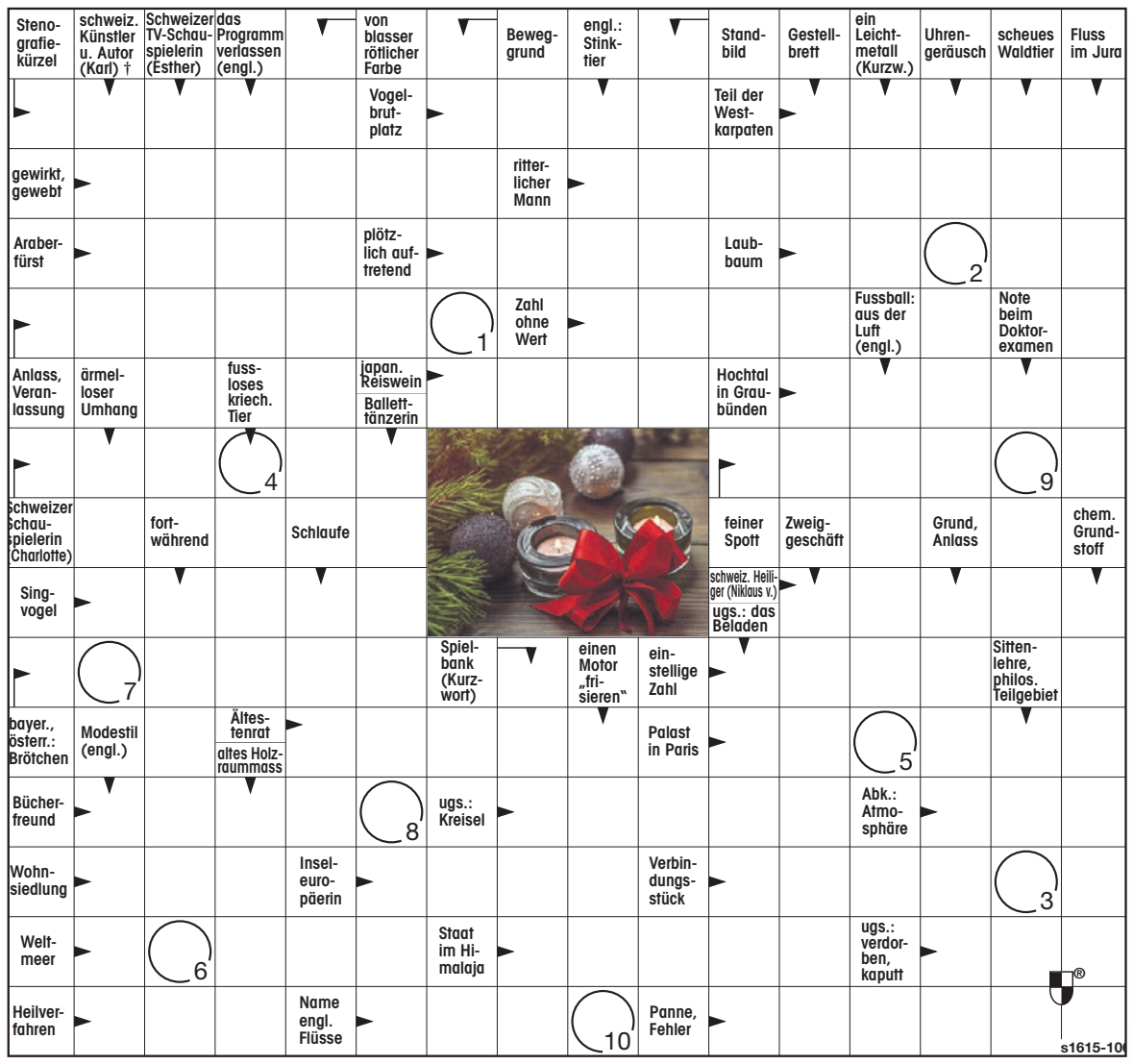
St. Chrischona Apotheke
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Riehener Zeitung
4 Gutscheine für ein Abonnement
der Zeitung für die Dauer von einem Jahr

Reinhardt Verlag
3x Dino und Donny
von Mena Kost (Kinderbuch)
3x Macht ihr einen Baum?
Etwas schräg gesponnene Weihnachtsgeschichten von -minu (Weihnachtskolumnen)
3x Im Sinne der Gerechtigkeit
von Anne Gold (Krimi)
3x Basel. 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land von René Salathé (Sachbuch über Basel)

Viel Glück

Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service
GERBER ... und vo uns dr Grättimaa
www.baeckerei-gerber.ch
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22
Bäckerei Gerber



LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Das Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 20. November. Das Lösungswort Nummer 3 folgt in der nächsten Ausgabe.

Hauptgewinne

Aqua Lux® Wasserbett von König Wasserbetten

Stereo anlage von TV Winter

Hugo, der Esel

Natürlich war und ist der Weihnachtsbaum das allerschönste am Fest. Aber genauso wichtig war für uns die Krippe. Und am allerwichtigsten: Hugo, der Krippenesel.

Hugo hatte seine ureigene Familiengeschichte. Und Weihnachten ohne Hugo wäre wie Heiliger Abend ohne Geschenkberge gewesen – die Katastrophe.

Hugo war Mutters Schöpfung. Tante Martha hatte uns ihre Krippe überlassen – mit viel Tatii und Tataa und «passt ja auf, das ist ein Erbstück aus dem Barock». Meine Grosstante Finni hat dann die Nase gerümpft: «Seit wann gibts im Barock Hartgummi?»

Daraufhin war Sturm vor der Tanne programmiert –aber das ist nur die Vorgeschichte: Unserer Hartgummi-Familie aus Nazareth fehlte nämlich das Wichtigste: der Esel. Und weil wir in der Sonntagsschule so viel vom lieben Esel im Stall gehört hatten, waren wir zutiefst enttäuscht. «Wo ist denn der Esel?!», heulten wir, als die von Tante Martha geerbte Familie erstmals zu Füssen des Weihnachtsbaums campierte. «Weihnachten ohne Krippenesel ist keine Weihnacht!», japste ich. Und Rosie legte noch einen Zacken zu: «Dieser Josef schaut auch so seltsam. Der hat miese Laune und…»

Daraufhin nannte uns Tante Martha eine «undankbare Brut» und drohte, die ganze Familie aus dem Testament zu streichen. Mutter aber rettete die Situation hurtig mit «Stiiiille Naaacht». Als alle in das Lied eingefallen waren, flüsterte sie uns zu: «Nächstes Jahr bringt euch das Christkind den Esel ganz bestimmt …»

Und so war es dann auch: Am 24. Dezember, bereits frühmorgens, schellte es Sturm. Rosie jagte an die Türe. Da war aber niemand. Nur ein Paket in weissem Papier. Und mit grosser, roter Schleife.

«Jetzt schaut mal her…was das bloss sein mag?!», tat Mutter verwundert und schlug die Hände zusammen. «Die Kinder sollen es öffnen», blinzelte Vater ihr zu. Und dann schälten wir Hugo aus dem Seidenpapier –Hugo, den Esel.

Viele Jahre später erzählte uns Mutter, wie sie in der ganzen Stadt herumgerannt sei, um einen Krippenesel zu finden. Alles umsonst. Es habe Eulen und Jesuskindlein, die Mutter Gottes in allen Stellungen und Josef mit oder ohne Stab gegeben. Aber keinen Esel. Daraufhin habe sie in letzter Not einen Klumpen Ton gekauft. Sie schaute uns grinsend an: «Ihr kennt ja meine künstlerische Ader – ZERO! Schon im Kindergarten war ich für Kleingehäkeltes oder bemalte Kleiderbügel nicht zu gebrauchen. Aber das hier musste einfach gelingen. Euretwegen. Also gabs nur eines: Kneten und Beten!»

Das Resultat war dementsprechend: Hugo war ein Zwitterding von schwangerem Elefanten und eingedrücktem VW Golf. Aber justement das gefiel uns an Hugo. Wir legten ihn zur Heiligen Familie – und plötzlich schrie Rosie auf: «Ihr werdets mir nicht glauben –aber der miesepetrige Hartgummi-Josef hat wirklich für eine Sekunde gelächelt, als er Hugo sah…»

So kam Hugo Jahr für Jahr im weissen Paket mit der roten Schleife. Selbst als wir längst erwachsen waren, riefen wir stets am Morgen des Heiligen Abends Mutter an: «Ist Hugo gekommen?»

«Im weissen Seidenpapier mit der roten Schleife», antwortete Mutter durch den Hörer. Und wenn der Esel dann neben Josef stand, wars wirklich Weihnacht.

Es kam der Tag, als uns Mutter alleine zurückliess. Und wir nicht mehr Weihnachten feiern wollten. Mein Vater löste den Haushalt auf und schickte mir die Kiste mit den Weihnachtssachen. Erst viele Jahre später meinte er: «Ich glaube, wir sollten wieder einmal einen Baum schmücken. Wie zu Mutters Zeiten – du hast ja alles. Auch die Krippe…»

Ich trimmte also das ganze Haus auf Lametta und Glitterglanz. In der grossen Stube wurde die Tanne geschmückt, die Krippe aufgestellt. Und da merkte ich es: Hugo fehlte!!

Ich alarmierte die ganze Familie. Keiner wusste Bescheid. Hugo war Mutters Sache gewesen – ihr Werk. Wir alle kannten den Esel nur im weissen Paket mit der roten Schleife. Und unter dem Baum.

Der Moment kam, als die Gäste in der Stube darauf warteten, ins Weihnachtszimmer eintreten zu dürfen. Ich zündete mutterseelenalleine und traurig die Baumkerzen an – da sah ich es plötzlich: Hugo schaute in seiner ganzen Hässlichkeit hinter einem Tannenast hervor.

«Linda!», rief ich total entnervt in die Küche. Sie kam ziemlich hysterisch, weil ich sie vom Kalbsbraten weggerufen hatte, und donnerte mich an: «Was soll schon sein mit dieses dummig Esel …natürlich ich dorthin gestellt …heute Morgen Glocke schellt in alles früh und ich zu Tür…kein menschiges Seele, nur weisses Paket mit rotes Schleifig… ich ausgepackt und dieses Esel drin. Dann zu Baum gestellt …» Sie jagte zum Braten zurück.

Ich schaute zur Krippe. Hugo stand neben dem missmutigen Josef. Und mir war fast, als hätte der für eine Sekunde gelächelt …

Etwas andere Weihnachtsgeschichten
-minu

Hausbrauerei
Zur grünen Amsel
Amselstube

Bereiten Sie Freude mit sinnvollen und schönen Geschenken aus der
ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen
und zudem: Ihr Kalender für das Jahr 2021 wartet auf Sie!

SPIELBRETT
Am Andreasplatz

Patrizia's Schoggiparadies Riehen
Es git wieder Wiehnachtsguzzi
Baselstrasse 23, Rieche
Telefon 061 641 69 70

RÖSSLI BUCHHANDLUNG
Jahrbuch «z'Rieche 2020»
Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch

Zeit für ein Wasserbett..

Wer sich für ein Wasserbett entscheidet, wird nie mehr mit steifem Genick oder einem schmerzenden Arm aufwachen. Auch das Schlafen direkt auf der Schulter wird ermöglicht. Selbst werdende Mütter können bis zum 8. Monat in der Bauchlage schlafen. Die einzigartige Oberfläche eines Wasserbetts passt sich perfekt und sofort Ihrem Körper an und dies ohne störende Druckpunkte. Ihre Wirbelsäule kann sich optimal entspannen. Personen mit chronischen Rückenschmerzen loben diese Eigenschaft des Wasserbetts sehr.
Auch wenn man schon ein Wasserbett besitzt ist König Wasserbettservice by EQS GmbH die richtige Adresse, denn der Topservice und die Topberatung mit Ersatzteilen gilt für alle Wasserbetten, egal welche Marke, Alter und Herkunft. Neukunden profitieren von einer Gratiskontrolle inklusive Pflegemittel, benutzen Sie dieses Inserat als Gutschein dafür. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin unter info@wbc.ch oder unter unserer
7 x 24 Stunden Hotline 062 723 67 55
Auf Wunsch übernehmen wir alle Arbeiten an Ihrem Wasserbett! und dies in der ganzen Schweiz.

Gratis Kontrolle
und Beratung in der ganzen Schweiz, Marke, Alter egal
7 x 24 Stunden Service, Hotline 062 723 67 55

König Wasserbettservice by EQS GmbH | Postfach | 5742 Kölliken | Tel. 062 723 67 55 | info@wbc.ch | www.wbc.ch

Aqua Lux®
DAS Schweizer QualitätsWasserbett